

impuls

DAS TIROLER OBERLAND MAGAZIN FÜR MEHR LEBENSQUALITÄT

Ausgabe 01 | 2025 • 21. Jänner 2025

**Christoph Hafele
aus St. Anton
erhielt die
Lebensretter-
medaille.**

Seite 4

**TIROLER
HOLZHAUS**
Tradition in Perfektion

Tiroler Holzhaus GmbH
Tel. +43 (0) 52 63 5130
office@tiroler-holzhaus.com

www.tiroler-holzhaus.com

Foto: Elisabeth Zangerl

KÜCHEN WOCHEN



Gewerbepark 12 - 6460 Imst
Tel. 05412 61665
www.krismmer-imst.at

Krismmer
küchen

Reca

Fliesen • Steine • Öfen
Das Leben ist schön

6460 Imst - Fabrikstraße 9 - Tel.: 05412 / 66 888 - office@reca.at

astri
Tradition die passt®

**JAGD-, OUTDOORBESKLEIDUNG
und LANDHAUSMODE**

6430 Ötztal-Bahnhof | www.astri.at |

ÖTZ
TAL



Text und Fotos: Meinhard Eiter

impuls impressum

Medieninhaber, Verleger:

Oberländer VerlagsGmbH

6410 Telfs, Bahnhofstraße 24

Tel. 05262/67491, Fax: -13

www.impuls-magazin.at

Die Informationen zur Offenlegung gemäß

§ 25 MedienG können unter [http://unternehmen.oberlandverlag.at/ovg/unternehmen/](http://unternehmen.oberlandverlag.at/ovg/unternehmen/impressum.html)

impressum.html abgerufen werden.

Herausgeber:

Günther Lechner, Wolfgang Weninger

Redaktion:

Meinhard Eiter (me)

Friederike Bundschuh (fb)

Peter Bundschuh (pb)

Friederike Hirsch (riki)

Peter Leitner (pele)

Edith Lorber (elo)

Christian Novak (novi)

Lisi Zangerl (lisi)

e-mail: redaktion@impuls-magazin.at

Anzeigen:

Simone Amplatz, Tel. 0676 / 846 573 - 19

e-mail: sa@impuls-magazin.at

Karin Neururer, Tel. 0676 / 846 573 - 15

e-mail: kn@impuls-magazin.at

Daniela Pohl, Tel. 0676 / 846 573 - 28

e-mail: dp@impuls-magazin.at

Produktion: WestMedia Verlags GmbH

Die nächste Ausgabe

erscheint am 4. Febr 2025

Dort, wo in alten Eichenfässern hochprozentiger Whisky lagert und in einer modernen Brennanlage edle Schnäpse entstehen, lud der pensionierte Polizist und Krimiautor Dietmar „Didi“ Wachter zur Vorstellung seines neuen Buches. In seinem druckfrischen Werk „Der schöne Karl“ geht es nicht um die Lösung heikler Fälle, sondern um das Leben eines piffigen Betrügers, gerissenen Hochstaplers und charmanten Heiratsschwindlers, der noch dazu als Großonkel ein Vorfahre des Schreibers war oder gewesen sein soll. Die Geschichte von „Charly“ ist für alle, die humorvolle Biographien lieben, ein Lesegenuss.

1 Saxophonist **Othmar „Oddi“ Falch** brachte die Zuhörer:innen in Stimmung. Buchautor **Dietmar „Didi“ Wachter** erzählte die Hintergründe des Zustandekommens seines Schelmenromans, und **Oswald Wachter**, ein nicht mit dem Schreiber verwandter ehemaliger Berufskollege bei der Exekutive, las Kostproben aus einer unglaublichen Lebensgeschichte.

2 **Karin Greuter** von der Tyrolia in Landeck hatte am Büchertisch alle Hände voll zu tun. Wachers neues Buch verkauft sich wie warme Semmeln.

3 **Patricia Lintschinger, Dorothee Wachter, Dagmar Wachter** und **Bernd Wachter** genossen den Abend mit Freunden, Kollegen Verwandten und Fans des Autors.

4 Der Leiter der städtischen Imster

Bauabteilung **Nikolaus Larcher** und seine Frau **Monika** mischten sich mit **Philipp** und **Bernadette Walser** aus Urgen bei Fließ ins Publikum.

5 **Maria Fleisch** aus Prutz kam mit ihren beiden Töchtern **Veronika Schatz** und **Anna Heiss** in die Feindestillerie nach Stanz.

6 Ehemalige Berufskollegen bei der Polizei sind auch Fans von „Didis“ Literatur: **Manfred Pekar** aus Grins und das Ehepaar **Markus** und **Monika Öttl** aus Zams.

7 **Silvia Bangratz** aus Prutz und **Herbert Mair** aus Stanz sind treue Leser:innen der Bücher von Dietmar Wachter.

8 Schnapsbrenner und Gastgeber **Christoph Kössler** und sein Sohn **Elias** servierten den Gästen einen Mix aus selbst gebranntem Gin und Holundersaft, den der Autor selbst angesetzt hat.

9 Der Künstler und Bildhauer **Christian Moschen** aus Grins machte sich mit seiner Frau **Cornelia** ei-

nen feinen Abend.

10 Die Landecker Unternehmerin **Martha Kofler** kam in Begleitung ihrer Tochter **Anna**.

11 Didis Bruder **Christoph** genoss die Lesung mit seiner Frau **Sabine** fußfrei in der ersten Reihe.

12 Der ehemalige Schuldirektor **Norbert Auer** und seine Frau **Roswitha** lieben Text mit einem Schuss Humor.

13 Wachers Brüder **Hartwig** und **Michael** brachten das alte Saxophon ihres verstorbenen Vaters mit, auf dem Othmar Falch zu Ehren von „Didi“ ein Stück spielte.

14 Der in Imst als Chef der „Schöfelermusik“ laufend als Schelm auftretende **Paul Egger** reiste mit seinem Sohn **Alois** zur Lesung nach Stanz.

15 **Ivana Vlahusic**, die als Musikerin Dietmar Wachter viele Jahre lang bei dessen Lesungen begleitete, kam mit ihrem Lebensgefährten, dem Lehrer **Fabian Bouvier** aus Zams, zur Buchpräsentation.

„Rausgehen, etwas bewegen, Neues wagen“

Christi Degen bringt als Leiterin der MAREG frischen Wind nach Reutte

Seit 1. Dezember 2024 lenkt die ambitionierte 60-Jährige als Geschäftsführerin die Geschicke der Marketing Reutte GmbH. Im Rahmen der Gesellschaft bündeln die Stadtgemeinde und der Tourismusverband ihre Kräfte zur Stärkung der Marketing- und Entwicklungsaktivitäten. Die gebürtige Rheinländerin möchte künftig in puncto Außenauftritt neue Akzente setzen und Projekte zur Belebung und Förderung der Region initiieren. Reutte als attraktiven Wirtschaftsstandort zu entwickeln und zu vermarkten, steht ebenso ganz oben auf ihrer Agenda.

Ihr Berufsweg führte Christi Degen nach ihrem Studium der Volkswirtschaftslehre für einige Jahre an die Wirtschafts- und Sozialwissenschaftliche Fakultät der Universität zu Köln. Dort war sie Direktorin für internationale Beziehungen und auch für das internationale Marketing des Wirtschaftsstandortes zuständig. An den Industrie- und Handelskammern in Köln, Bayreuth und Hamburg war sie danach als Hauptgeschäftsführerin auch für die Bereiche Standortentwicklung, Standortmarketing und Wirtschaftsförderung verantwort-



Seit 1. Dezember 2024 hat Christi Degen das Steuer der Marketing Reutte GmbH fest in der Hand.

Foto: Christi Degen

lich. Seit 2006 ist sie als freiberufliche Unternehmensberaterin tätig. Im Rotary Club Reutte-Füssen und im Verein „Reutte gestalten“ ist die Powerfrau seit vielen Jahren Mitglied. „Ich habe mich von Anfang an für das Geschehen und die Entwicklung der Region interessiert“, erklärt sie ihr lokales Engagement. „Darum freue ich mich über meine neue Aufgabe bei MAREG.“ Die vielseitige Marketingmanagerin bezeichnet sich selbst

als Wahl-Reuttenerin. „Ich fühle mich hier zu Hause und bin gut integriert“, beschreibt sie die Verbundenheit zu ihrer neuen Heimat im Außerferner Dialekt. Sie ist davon überzeugt, dass Rheinländer:innen und Tiroler:innen gut zueinanderpassen: „In beiden Regionen sind die Menschen optimistisch, offen und direkt.“

Congas und Afrobeats

Erholung von ihrem arbeitsrei-

chen Alltag findet die Naturfreundin beim Bergwandern, Schwimmen und Musizieren. Zur Entspannung spielt sie gerne auf ihren kubanischen Trommeln, den Congas. Seit kurzem ist sie auch als Percussionistin bei der Big Band „Lech Groove Orchestra“ aktiv. Ihr Musikgeschmack reicht von Latin Jazz über Latin Rock bis hin zu Afrobeats. Hin und wieder besucht sie den „Pianokeller“ oder das Lokal „Das Kaffee.“ Hier trifft sie sich mit Gleichgesinnten zum „Sprachkaffee“, um ihre Fremdsprachenkenntnisse zu praktizieren. Das Reisen in ferne Länder, wie Afrika und Lateinamerika, ist eine ihrer großen Leidenschaften. Die Weltenbummlerin sprüht nur so vor Elan und Kreativität. „Meine Mutter hat kürzlich in einer Rede erwähnt, dass sie niemand kennt, der so viel Energie besitzt wie ich“, erzählt die dynamische Kölnerin mit einem Lachen. Christi Degen bringt ihre Einstellung zu Leben und Beruf in ihrer klaren direkten Art auf den Punkt: „Rausgehen und etwas bewegen, Neues wagen und sich nicht aufhalten lassen“, um zum Schluss den russischen Komponisten Pjotr I. Tschaikowski zu zitieren: „Man kann nicht aus Angst vor dem Tod auf Zehenspitzen durch das Leben gehen.“ (elo)

impuls-Spendenaktion Weihnachten 2024



Danke für Ihre Hilfe!

Auch heuer darf ich Ihnen, liebe Leserinnen und Lesern, an dieser Stelle von ganzem Herzen danken! Unsere Bitte um Hilfe für unverschuldet in Not geratene Mitmenschen ist nämlich auch im Rahmen der jüngsten Weihnachtsaktion nicht ungehört geblieben. Zahlreiche LeserInnen aus dem Erscheinungsgebiet des impuls-Magazins haben in den letzten Wochen ihr Herz und ihre Brieftasche geöffnet

und mit einer Spende dazu beigetragen, dass wir einer vom Schicksal hart getroffenen Familie im Außerfern helfen konnten. Wir haben in der impuls-Ausgabe kurz vor Weihnachten ausführlich darüber berichtet, wie die kleine Alissa in der Außerferner Gemeinde Höfen ihr Leben meistert: Aufgrund einer Funktionsstörung der Niere ist die Zwölfjährige täglich an ein Dialysegerät gefesselt. Jede Nacht muss die Kleine neun Stunden lang die maschinelle Blutreinigung über sich ergehen lassen – immer mit der Hoffnung, eines Tages eine Spenderniere zu erhalten. Dazu kommt, dass die Mutter des

Mädchens 2021 verstorben ist und der Vater die Familie vor Jahren im Stich gelassen hat. Darum kümmert sich aktuell die älteste Schwester Ana um das Wohl des Kindes. Eine Aufgabe, die nicht nur emotional eine große Bürde ist, sondern den Haushalt auch finanziell vor große Herausforderungen stellt. Um so mehr bin ich heute erleichtert, Ihnen, liebe LeserInnen und Leser, berichten zu können, dass wir der Außerferner Familie mit einem stattlichen Betrag unter die Arme greifen können. Dank Ihrer großzügigen Spendenbereitschaft sowie unserem eigenen Beitrag,

der aus dem Erlös der Glückwunschinserate heimischer Unternehmen in der Weihnachts-Ausgabe resultiert, ist es möglich wirksame Hilfe zu leisten. Falls sich noch weitere LeserInnen der Aktion anschließen wollen, besteht noch bis 31. Jänner Gelegenheit dazu: Jede Spende, die bis dahin auf das Konto mit der IBAN AT73 3633 6000 0026 0620 bei der Raiffeisenbank Tirol-Mitte-West eingeht, kommt der Außerferner Familie zugute. Ich danke es Ihnen schon heute!

Ihr Wolfgang Weninger
für das impuls-Team

Eine Rettung in letzter Sekunde

Christoph Hafele aus St. Anton erhielt die Lebensrettermedaille

„In so einer Situation denkt man nicht lange nach und hilft einfach“, sagt der 40-jährige St. Antoner Christoph Hafele, der gemeinsam mit seinem Cousin beim verheerenden Murenereignis am 16. August 2024 unter Einsatz des eigenen Lebens einen italienischen Gast gerettet hat. Für dieses große Engagement wurde er kürzlich als einziger Tiroler mit der Lebensrettermedaille ausgezeichnet.

Ein Lebensretter definiert sich als jemand, der einem Menschen (unter Einsatz des eigenen Lebens) das Leben rettet. Ein solcher ist seit dem August des letzten Jahres der St. Antoner Christoph Hafele, der die Ereignisse des 16. August 2024 wohl niemals vergessen wird. Er erinnert sich an ein vorausgegangenes gemütliches Beisammensein, sozusagen eine „Familien-Marend“, als es plötzlich anfang heftig zu regnen. Mit von der Partie war sein Cousin Stephen Nettles aus den USA, der mit seiner Familie zu Besuch war, ebenso die Schwester von Christoph Hafele und die Großmutter. Als Christoph Hafele Geräusche wahrgenommen hatte, beobachtete er die Situation vom Balkon aus: „Der Steißbach war zu diesem Zeitpunkt schon drei Meter hoch“, erinnert er sich. Kurz darauf erreichten ihn und seine Familie erste Videos, die andere – vom Murenereignis betroffene – Ortsteile zeigten. Das Geschiebebecken, das sich hinter dem Haus von Christoph Hafele befindet, war zu diesem Zeitpunkt schon halb voll. „Kurz später sagte mein Neffe, dass der Wasserstand beim Bach erneut höher geworden sei“, erzählt er weiter. Wellenartig traten zu diesem Zeitpunkt bereits Wassermassen auf die Straße. Christoph Hafele forderte die Verwandtschaft und Gäste seines Apartmenthauses auf, ihre PKW's auf einem entfernten Parkplatz abzustellen. Der Rückweg erwies sich als wahrer Horror.

„Dachten, er ist tot“

Schon als Christoph Hafele als



Christoph Hafele erhielt im August für seinen Einsatz die Lebensrettermedaille.



Unmittelbar nach der Rettungsaktion: Christoph Hafele (rechts) mit dem geretteten italienischen Gast (links).

Erster die Straße überqueren wollte, spürte er die Wucht der Wassermassen. Der italienische Gast, der dasselbe Ziel hatte, wurde dann aber von den Wasser- und Geröllmassen „weggespült“. „Mein Cousin konnte ihn noch halten und ich hörte Schreie“, fährt er fort und zögerte keine Sekunde, den beiden zu helfen. „Das ist so schnell gegangen, da hatte man keine Zeit zum Nachdenken“, sagt er heute. Kurz darauf erreichte die



Dieses Bild verbreitete sich medial wie ein Lauffeuer und zeigt die spektakuläre Rettungsaktion.

drei ein heftiger Wasserschwall, der den italienischen Gast unter einen Zaun gespült hat: „Wir dachten, er ist tot“, erzählt Christoph. Nach wenigen Sekunden hat sich die Wassermenge reduziert, Christoph Hafele und sein Cousin Stephen Nettles entdeckten den Italiener, der zwischen dem Zaun und einem Stein eingeklemmt war: „Der Stein hat ihn vermutlich das zweite Mal gerettet“, erzählt Christoph, der ihn daraufhin be-

freien konnte, und ergänzt: „Der Zaun wurde schlussendlich in das darunterliegende Tobel geschwemmt – wenig später wären wir alle tot gewesen.“ In der Zwischenzeit eilte auch der Schwager von Christoph Hafele zu Hilfe. Die Schwester beobachtete die lebensgefährliche Situation vom Balkon aus und machte auch ein Video, aus welchem das Foto, das medial weit verbreitet wurde, geschnitten wurde.

Großes mediales Interesse

Der Italiener, seine Familie und eine mitgereiste Familie zeigten sich überaus dankbar, reisten aber wenige Tage nach dem Ereignis ab. Christoph Hafele erfuhr in den folgenden Tagen und Wochen ein riesiges mediales Interesse. Zuerst war er jedoch nicht erreichbar: Sein Handy wurde ebenso wie seine Gummistiefel und Socken von der Mure mitgerissen. „Am ersten Abend hab ich bis elf Uhr nachts barfuß aufgeräumt“, erzählt er weiter. Von der Hilfe bei den Aufräumarbeiten zeigt er sich heute noch beeindruckt: „Neben der Feuerwehr und dem Bundesheer waren Nachbarn, Verwandte und viele Menschen aus dem Ort im Einsatz“, bedankt er sich. Auch bei Gastronomiebetrieben für die Verköstigung der Helfer:innen. „Auf diese Lebensretter-Aktion haben mich viele Leute angesprochen“, erzählt der verheiratete Vater einer siebenjährigen Tochter. Dass er einmal zum Lebensretter wird, hätte er nicht gedacht: Christoph Hafele ist zwar Musiker bei der MK St. Anton am Arlberg und Mitglied der Arlberg Pass Krampal, jedoch bei keinem Blaulicht- oder Hilfsverein. Neben seiner Gästevermietung ist er selbstständig mit seinem „Burger Stop“ in der St. Antoner Fußgängerzone. Am 9. Dezember 2024 wurde Christoph Hafele in Wien die Lebensrettermedaille überreicht, die ORF-Sendung dazu wurde am 16. Dezember ausgestrahlt. Pro Bundesland wurde nur ein Lebensretter bzw. eine Lebensretterin ausgezeichnet. Das Ereignis am 16. August hat Christoph Hafele – wie er sagt – psychisch „recht gut weggesteckt“, für ihn steht fest: „Es ist Gott sei Dank alles gut ausgegangen – ich würde es wieder so machen und helfen.“ (lisi)

Foto: ORF/Roman Zach-Kiesling

Fotos: privat

Der große Wunsch: Eine erneute WM

Bürgermeister Helmut Mall: St. Anton kämpft mit Nachwehen der Naturkatastrophe 2024

Das Murenereignis Mitte August 2024 beschäftigt St. Anton am Arlberg in finanziellen Belangen noch eine längere Zeit. In diesem Jahr soll der Baustart für ein gemeinnütziges Wohnbauprojekt erfolgen. Zudem steht jetzt im Februar ein Vizebürgermeister-Wechsel an. Mittel- bzw. langfristig werden Bestrebungen unternommen, wieder Alpine Weltmeisterschaften in der Arlberggemeinde auszutragen.

In St. Anton ist es gelungen, für 2025 ausgeglichen zu budgetieren. Auch wenn die Herausforderungen auch am Arlberg nicht kleiner werden. Rund 16,4 Millionen Euro an Budget stehen zur Verfügung. Ein großer finanzieller Brocken entfällt auch in den kommenden Jahren noch auf Sanierungsmaßnahmen aufgrund des unvorhergesehenen Murenereignisses Mitte August 2024: „Allein die Gemeinde musste Schäden in Höhe von 3,8 Millionen Euro verbuchen, etwa für Straßen- und Brückensanierungen und vieles mehr“, informiert St. Anton's Bürgermeister Helmut Mall. Rund 50 % werden gefördert, den Rest muss die Gemeinde selbst stemmen. Im Budget für 2025 ist dafür eine Million Euro vorgesehen. Da sich – wie auch andernorts – einnahmenseitig wenig tut, muss auch in St. Anton „vorsichtig budgetiert“ werden, zudem müssen Investitionen verschoben werden, wie der Dorfchef informiert. In Kooperation mit der WLV, der



Bgm. Helmut Mall: „Wir haben signalisiert, dass wir nach Saalbach-Hinterglemm der nächste Österreich-Kandidat sein möchten. Die nächste Vergabe erfolgt 2028.“
Foto: Elisabeth Zangerl

Wildbach- und Lawinenverbauung, wurde der sogenannte „Mölli-Bach“ bereits verbaut, im Bereich des Schönggrabens stehen noch Arbeiten an. Im Bezug auf gemeinnützigen Wohnbau realisiert der Wohnbauträger Alpenländische Heimstätte ein Projekt im St. Jakober Ortsteil Timmler mit insgesamt zwölf Mietwohnungen. Die Vergabe obliegt der Gemeinde St. Anton, der Baubeginn sollte 2025 erfolgen, die Fertigstellung 2026. „Ansonsten setzen wir in diesem Jahr abgesehen von in-

frastrukturellen Maßnahmen keine größeren Projekte um“, informiert Helmut Mall.

LINC-Kongress in St. Anton

Erstmals nach 2010 findet Anfang Juli 2025 wieder ein LINC-Kongress in Österreich, genau genommen in St. Anton, statt. Die LEADER Inspired Network Community, kurz LINC, ist eine Europäische LEADER-Akademie, die den Erfahrungsaustausch zahlreicher verschiedener LEADER-Regionen der gesamten Europäischen Union und darüber hinaus ermöglicht. Erwartet werden – so Helmut Mall – Vertreter:innen aus 25 bis 30 europäischen Regionen. Neben 14 „Study-Touren“ werden auch andere Veranstaltungen angeboten. „Träger ist jedoch RegioL, St. Anton fungiert als Veranstaltungsort“, so Helmut Mall, der nicht nur Bürgermeister von St. Anton, sondern auch RegioL-Obmann ist.

Radweg und e5

Beim Projekt „Radweg Stanzertal“ geht es 2025 mit der Planungsphase weiter, konkret betreffend den Abschnitt zwischen Flirsch und der Schlosserei Spiss am Westende von Strengen. Weitere Ausbaustufen sollen auch bei der NWSA, der Nahwärme St. Anton am Arlberg GmbH, einem Tochterunternehmen der Gemeinde St. Anton, erfolgen. Bisher wurde das Ortszentrum erschlossen.

Ein größeres Projekt, bei dem die Standortfrage noch nicht geklärt

ist, wird auch ein Multifunktionsgebäude, in dem unter anderem Vereinsräumlichkeiten für die Musikkapelle St. Anton am Arlberg sowie die Schützenkompanie untergebracht werden sollen. Wie schon berichtet, ist St. Anton auch dabei, e5-Gemeinde zu werden – die Vergabe der e's sollte Ende 2025 erfolgen.

Der große Wunsch

Wie medial mehrfach schon bekannt gegeben, ist man in St. Anton am Arlberg bestrebt, nach der Austragung der Alpinen Skiweltmeisterschaften im Jahr 2001 wieder eine solche Sportgroßveranstaltung an den Arlberg zu bekommen. „Wir haben signalisiert, dass wir nach Saalbach-Hinterglemm der nächste Österreich-Kandidat sein möchten. Die Vergabe erfolgt aber erst 2028“, informiert Helmut Mall und merkt an, dass Austragungstermine 2033 oder 2035 angepeilt werden sollen.

Neuer Vizebürgermeister

Mit Februar tritt der bisherige Vizebürgermeister Jakob Klimmer zurück. Dieser wird zeitgleich zum neuen Ehrenbürger der Gemeinde ernannt. Wer nachrückt, stand zu Redaktionsschluss noch nicht fest. Unklar beziehungsweise unbesetzt ist auch die freie Allgemeinmediziner-Stelle in St. Anton: „Leider konnte diese Stelle noch nicht nachbesetzt werden“, bedauert Bgm. Helmut Mall, der anmerkt, dass die Ärztekammer Tirol für die Vergabe zuständig sei. (lisi)



Foto: @Land Tirol/dieFotografen

Ausgezeichneter Lehrbetrieb



An 238 Betriebe in ganz Tirol wurde bereits das Prädikat „Ausgezeichneter Tiroler Lehrbetrieb“ verliehen – an 23 davon erstmalig am 5. Dezember 2024. Darunter die EWA Energie- und Wirtschaftsbetriebe der Gemeinde St. Anton GmbH. Im gemeindeeigenen St. Antoner Unternehmen werden derzeit sieben Lehrlinge in den Lehrberufen Einzelhandelskaufmann/Einzelhandelskauffrau sowie Elektroinstallationstechniker:in ausgebildet.

Möglich sind alle Varianten einer Lehrausbildung – neben der klassischen Lehrausbildung auch eine Lehre mit Matura oder eine Lehre im zweiten Bildungsweg. Das Prädikat „Ausgezeichneter Tiroler Lehrbetrieb“ wurde im Jahr 2000 vom Land Tirol gemeinsam mit der Arbeiterkammer Tirol und der Wirtschaftskammer Tirol ins Leben gerufen – um diese Auszeichnung zu erhalten, müssen Unternehmen strenge Kriterien erfüllen.

„Vom Reden ins Tun kommen“

Quality Hosts haben Erneuerbare-Energie-Gemeinschaft

Die unabhängige St. Antoner Qualitätsgemeinschaft von Gastgeberinnen und Gastgebern namens „Quality Hosts“ hat kürzlich eine Erneuerbare-Energie-Gemeinschaft unter Obmann Mario Kirchler gegründet.

Neben einem qualitätvollen Tourismus setzen sich die Quality Hosts besonders auch für Themen wie Regionalität und Nachhaltigkeit ein. Die Erneuerbare-Energie-Gemeinschaft, die der Verein gegründet hat, ist die erste in St. Anton am Arlberg und die zweite im Stanzertal. Unterstützt wurden die Quality Hosts dabei von KEM-Managerin Elisabeth Steinlechner und Jürgen Neubarth (e3 consult GmbH). Entstanden ist die Idee gemeinsam in der Gruppe, wie der Obmann der EEG, Mario Kirchler, erklärt und: „Wie es in unseren Statuten verankert ist, versuchen wir, stets nachhaltig zu agieren. Wir wollten mit der Erneuerbaren-Energie-Gemeinschaft vom Reden ins Tun kommen.“ Die Idee der Energiegemeinschaft kam auf, da viele der Quality-Host-Betriebe über umweltfreundliche Photovoltaikanlagen

verfügen – der damit produzierte Strom soll wiederum anderen Vereinsmitgliedern zur Verfügung gestellt werden. Neben dem regionalen Gedanken ist eine Unabhängigkeit von Energieversorgern vordergründig. Apropos Energieversorger: „Unser örtlicher Netzbetreiber, die EWA Energie- und Wirtschaftsbetriebe der Gemeinde St. Anton GmbH, haben uns unterstützt“, bedanken sich die Quality Hosts mit Obmann Mario Kirchler. Aktuell zählt die Energiegemeinschaft sieben Einspeiser und neun Verbraucher (Stand Mitte Dezember 2024). „Wir möchten mit unserer EEG zeigen, dass es uns ein Anliegen ist, nachhaltig zu agieren und wir unseren Beitrag zum Klimaschutz leisten und stets weiter erhöhen“, zeigt Obmann Mario Kirchler auf. „Zukunftsmusik“ sei ein gemeinsamer Speicher – ein solcher bietet neue Möglichkeiten, den Eigenverbrauch zu optimieren und überschüssige Energie effizient zu nutzen. Interessierte werden gebeten, sich direkt mit den Quality Hosts in Verbindung zu setzen (eeg@qualityhostsarlberg.com)

(lisi)



Die Quality Hosts aus St. Anton am Arlberg haben kürzlich eine EEG, eine Erneuerbare-Energie-Gemeinschaft, gegründet.

Fotonachweis: Suggi Fotografie/Christian Schranz



St. Anton am Arlberg

MURR STADL

RESTAURANT

Marktstraße 2 | 6500 St. Anton am Arlberg
T +43 5446 2300
info@murr-stadl.at
www.murr-stadl.at

Bereits seit vier Generationen beherbergt die Familie Murr in St. Anton mit großer Leidenschaft Gäste aus aller Welt. Mit dem Landhaus Albert Murr und dem direkt anschließenden Haupthaus wurden in den vergangenen Jahrzehnten 37 hochwertige Zimmer und Apartments geschaffen – unvergleichliche Rückzugsorte, ausgestattet mit Design, Natur und Lebensgefühl.

Nun entstand mit dem Murr Stadl direkt angrenzend an das Landhaus ein neues, pulsierendes Herzstück inmitten der Arlberg-Metropole. Dort, wo früher ein wirklicher Stadl stand, wurde in enger Abstimmung mit dem Denkmalamt ein komplett neues Restaurant errichtet. Geblieben ist die Holzfassade – im Inneren des Murr Stadls jedoch hat die Moderne Einzug gehalten. Dank unzähliger Glasfronten, einem lässigen Interieur und einer offenen Galerie ist man mittendrin im Geschehen von St. Anton. Während am Morgen die Hausgäste im Murr Stadl das Frühstück genießen, öffnet sich das Lokal am Abend ab 17 Uhr dem gesamten Ort mit À-la-carte-Betrieb.





**Maschinen und Kochgeräte
Service und Handels-GMBH**

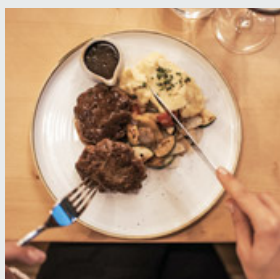
A-6522 Prutz · Gießenstraße 5
Tel. 05472 / 6606 · Fax 6606-34
office@mksfalkner.at
www.mksfalkner.at

Lieferung der kompletten Küche,
Buffet und Bar.

Wir bedanken uns für das Vertrauen
und die gute Zusammenarbeit.



Der neue Murr Stadl in St. Anton – täglich geöffnet, immer ein Erlebnis!



Die Küche bietet Gutbürgerliches aus dem Tirolerland. Gerichte, die schon seit Generationen Bestand haben und von den MitarbeiterInnen des Murr Stadls neu interpretiert werden – etwa die Faschierten Laibchen oder das Tellerfleisch. Und natürlich darf zum Abschluss etwas Süßes nicht fehlen, wie zum Beispiel der traditionelle Apfelstrudel.

Der neue Murr Stadl bietet insgesamt 90 Sitzplätze, die natürlich auch für Firmenfeiern, Hochzeiten und andere private Anlässe reserviert werden können. Anfragen unter Tel. +43 5446 2300 oder info@murr-stadl.at



VIDEO Überwachung
EDV Betreuung
WLAN Lösungen
HOTEL Software
KASSEN Lösungen
TELEFON Anlagen
TIROLNET Internet

www.tirona.at | info@tirona.at



THURNERBAU

BAUUNTERNEHMEN, HOLZBAU, BAUSTOFFHANDEL
AT-THURNERBAU GES.M.B.H. IMST-LÄNGENFELD



SPISS & PARTNER

ARCHITEKTUR VOM BAUMEISTER

PLANUNG & PROJEKTMANAGEMENT SPISS & PARTNER GMBH
Bruggfeldstraße 35 · 6500 Landeck · Tel. 0 54 42/66 7 88 - 0

BM Ing. Thomas Spiss · www.spiss-partner.at

MAYR LÜFTUNG GmbH

PLANUNG UND AUSFÜHRUNG

Mayr Lüftung GmbH Gewerbestraße 3 · 6111 Volders
Telefon 0 52 24 / 53 1 35 · Telefax 0 52 24 / 57 2 46
office@lueftung-mayr.at · www.lueftung-mayr.at

MUSSLAK MALEREI

MUSSAK STEFAN Gewerbegebiet 20 · 6580 St. Anton · Tel. 0664 / 1219212

KLAR!-Versammlung in St. Anton

Im Juni tagen 90 österreichische KLAR!-Regionen am Arlberg

Druckwerke, Neophytenmanagement und Wildbienenmonitoring - die KLAR!-Region Arlberg Stanzertal mit Managerin Michaela Gasser-Mark startet mit einer Reihe an definierten Maßnahmen und Projekten in die Weiterführungsphase. Darüber hinaus findet im Juni die KLAR!-Hauptversammlung unter Beisein von 90 (!) österreichischen KLAR!-Regionen in St. Anton am Arlberg statt.

Alle österreichischen KLAR!-Regionen kommen am 17. und 18. Juni zur Hauptversammlung zusammen. Diese wird erstmals in Tirol, nämlich in St. Anton, ausgetragen. Die KLAR! Arlberg Stanzertal be-

findet sich derzeit inmitten der Weiterführungsphase, die noch bis 2027 läuft. Kürzlich ist ein knapp 40 Seiten dicker Leitfaden für touristische Unternehmen mit Themen wie Klimaschutz, Klimawandelanpassung und Nachhaltigkeit erschienen: „Das Ziel war es, den Betrieben eine Grundlage zu geben, mit allen Institutionen und Möglichkeiten, die es in Hinblick auf einen nachhaltigen Tourismus gibt“, erzählt Michaela Gasser-Mark und erwähnt, dass das Druckwerk in Kooperation mit der Wirtschaftskammer, RegioL und der KEM herausgegeben wurde. Dieses beinhaltet Informationen (über Förderungen, verschiedene Auszeichnungen/Gütesiegel, Erläuterungen) und vieles mehr.

Erhältlich ist die Broschüre in den Gemeinden des Stanzertals, den TVB-Büros, online oder direkt über die KLAR!-Managerin.

Geplante Maßnahmen

Zukunftsprojekte der Weiterführungsphase finden sich im Bereich Biodiversität, konkret soll u.a. ein Neophytenmanagement umgesetzt werden. Die KLAR! Arlberg Stanzertal plant die Anschaffung von Entsorgungscontainern für Neophyten für die jeweiligen Recyclinghöfe der Stanzertal-Gemeinden. Weiters ist es geplant, ein Wildbienenmonitoring bei einem Wildbienenökologen in Auftrag zu geben. Zusätzliche Projekte sind der klimafitte Wald (in Zusammenarbeit mit der Bezirks-



Foto: Elisabeth Zangerl

Michaela Gasser-Mark ist die KLAR!-Managerin der Region KLAR! Arlberg Stanzertal und informiert über Projekte in der Weiterführungsphase.

forstinspektion), klimafitte Almen, wo u.a. neben Schulungen für Landwirte auch die Anschaffung von Tränken über KLAR! abgewickelt wird. In Strengen ist zudem ein Naturgefahrencheck geplant, weiters die Weiterführung des Leitfadens in Kooperation mit den Betrieben. Im zweiten Teil sollte ausführlich über die Auszeichnung zum Klimabündnisbetrieb informiert werden und eine Kooperation mit dem Tourismusverband Arlberg Stanzertal erfolgen. Neben Öffentlichkeitsarbeit und Klimastammtischen, der weiterhin angeboten werden soll, startet die KLAR! Arlberg Stanzertal einen Kreativwettbewerb für alle Stanzertaler Bildungseinrichtungen. Weiters ist es geplant, das Gebäude des Pflegeheims in Flirsch von Seiten der Energieagentur durchchecken zu lassen – in weiterer Folge sollten erforderliche Umbaumaßnahmen erfolgen. (lisi)



Nachhaltig Heizen

**PELLETS DIREKT
VOM PRODUZENTEN**



Holz Falch GmbH & Co KG Sägewerk, Hobelwerk, Pellets
Ing.-Gomperz-Weg 26, 6580 St. Anton am Arlberg
+43 5446 40 300 | mail@holzfalch.at | www.holzfalch.at



Kaunertaler Mal- und Klebprojekte von Meisterhand

„Die Malerei“ von Daniel Eckhart und Christoph Agerer realisiert anspruchsvolle Malereien und Beklebungen

Ein neuer Anstrich kann Leben und Laune auffrischen. Ein besonderes Augenmerk auf Kreativität und Professionalität legt dabei ein dynamisches Malermeister-Duo aus dem Kaunertal: Daniel Eckhart und Christoph Agerer machten sich 2017 selbstständig und gründeten „Die Malerei.“ Dabei bauen sie im Tiroler Oberland einen stetig wachsenden Kundenstamm auf und sind so erfolgreich, dass sie ihr Team inzwischen auf zehn Fachkräfte erweitert haben. Zudem bilden sie Lehrlinge aus und sind immer auf der Suche nach guten Mitarbeitern.

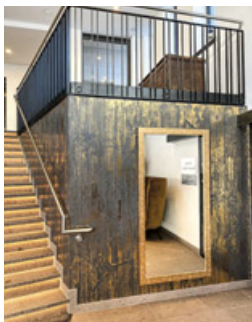
Hier ein paar Beispiele unserer Arbeiten:



Bunte Angebotspalette

Ihr Angebot wird sowohl von privaten Kunden als auch von Hotellerie und Unternehmen geschätzt und reicht von Fassadengestaltung und Renovierung über Malprojekte in Innenräumen inklusive Dekormalerei, Stuck und Struktureffekten bis zu Lackierarbeiten, Holzschutz im Innen- und Außenbereich sowie Beklebungen unterschiedlicher Art.

Jedes Projekt startet mit einem kostenfreien Erstgespräch, wobei die Kundenwünsche detailliert besprochen werden. Dann wird geprüft, wie das Projekt optimal umgesetzt werden kann und ein Kostenvoranschlag erstellt. Sobald die Kunden vom Angebot überzeugt sind, erfolgt die Stilbestimmung samt Farbauswahl. Das ist die Phase, in der sich die Vorstellungen konkretisieren und Vorfriede auf das Endergebnis aufkommt.



Beklebungen und Werbeschilder

Spezialisiert haben sich Daniel Eckhart und Christoph Agerer mit ihrem Team auch auf das Fachgebiet der Beklebungen unterschiedlicher Art, zum Beispiel Autobeschriftungen, Werbeschilder und Tapeten, inklusive Fototapeten. Die beiden Vollprofis wissen mit ihrer langjährigen Erfahrung um die Wirkung der eingesetzten Mittel und sind hervorragende Stilberater, vor allem aber geht es ihnen um Präzision: „Wir nehmen Maßgenauigkeit beim Wort, denn alle optischen Effekte sind nur so gut wie ihre Ausführung!“


FARBENHAUS
GASPERL & SCHLADECK
 Pacherstraße 24 | 6020 Innsbruck
 Tel. +43 (0)512 343332
 farben-gasperl@aon.at
 www.gasperl-schladeck.at

Ihr österreichischer Partner
 für die Werbetechnik

ARISTO[®]
 Graphic Austria

www.aristographic.at
 shop.aristographic.at

Raiffeisenbank
Oberland-Reutte




autohaus.schmid
 kaunertal

Der Oetzer Alois Regensburger sammelt Schätze und Geschichten



Nostalgiker und Hüter der Erinnerung: Alois Regensburger nimmt die Gäste des Museums mit auf seine spannende Reise in eine längst vergangene Zeit, in der Wagner die Skier herstellten und Schmiede die Bindungen anfertigten.

Foto: Editz Lorbeer

Mit der Eröffnung seines eigenen Ski Museums in einem Heustadel auf über 1.300 Meter Seehöhe erfüllte sich der leidenschaftliche Sammler vor über 20 Jahren seinen Lebens Traum. Bereits in den 1970er-Jahren begann der 88-jährige Skier und allerlei Rares aus ganz Europa zusammenzutragen. Heute umfasst seine Privatsammlung mehr als 200 Paar, viele davon fast 150 Jahre alt. Einen Ski seiner ersten „zwoa Brettln“, die er im Alter von sechs Jahren zu Weihnachten erhielt, hütet er wie seinen Augapfel. Jedes einzelne Exponat seiner reichen Sammlung ist ein Stück Erinnerung, verbunden mit einer Geschichte, die erzählt werden will.

Spannende Erlebnisse, ernste Begebenheiten aber auch allerlei Humoriges tut Alois Regensburger aus seinem bewegten Leben bildhaft kund. Seine Laufbahn als Gendarmeriebeamter, die einst in St. Anton begann, führte ihn 1978 an den Posten Oetz. Der in Wenns gebürtige Skibegeisterte absolvierte dort seinen Dienst bis zu seiner Pensionierung 1991. Wortreich weiß das Tiroler Urgestein ebenso Wissenswertes über die Anfänge der zwei Bretter, die für ihn die Welt bedeuten, zu berichten. Gerne holt er bei der Gelegenheit eines seiner Gästebücher mit einem Eintrag vom 11. Juli 2022 hervor. Bergsteigerlegende Reinhold Messner hatte sich an jenem Tag darin, fasziniert von seiner umfangreichen Sammlung seltener Stücke, mit rührenden Worten verewigt. „Reinhold hat drei Stunden bei mir im Museum verbracht“, erinnert sich der im ganzen Oberland bekannte Oetzer voller Stolz an die für ihn unvergessliche Begegnung. „Wir haben

uns über Gott und die Welt unterhalten.“ Zu seinen Lieblingsstücken zählen die über 100 Jahre alten Bindungen, entwickelt von Skipionier Georg Bilgeri. „Er war ein Oberst aus Vorarlberg und hat die Bindung 1908 herausgebracht“, klärt der umtriebige Raritätsammler auf. Während seiner Ausführungen holt er aus einer Ecke Skier, ausgestattet mit einer „Lilienfelder Stahlsohlenbindung“ von Mathias Zdarksky hervor.

Skier vom Wagner und Schmied

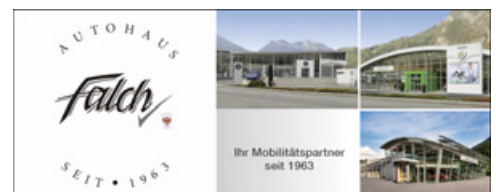
Tausende Kilometer legte Alois im Laufe der Jahre auf der Suche nach raren Liebhaberstücken zurück. „Um die zwei Meter und 36 Zentimeter langen Eschenholz Ski zu bekommen, bin ich dreimal hintereinander auf einen Flohmarkt nach Bayern gefahren“, gesteht der leidenschaftliche Jäger und Sammler lachend. Auch ein Paar des Sölder Skirennfahrers Eberhard Kneisl aus den 1930er-Jahren hütet der in Tösens aufgewachsene Franz-Klammer-Fan in seiner Schatzkammer. Neben einem Paar aus Fassdauben hergestellten Kinder-Skiern, kann man auch uralte Schneeschuhe, sogenannte Schneereifen, entdecken. „Sammeln heißt für mich, dass ich mich mit der Vergangenheit von jedem Stück befasse“, gerät er ins Schwärmen. „Es macht mir Freude, den Menschen diese Geschichten zu erzählen.“ Seinem in Kürze bevorstehenden 89. Geburtstag sieht Alois Regensburger gelassen entgegen. „Ich bin mit meinem bisherigen Leben zufrieden“, resümiert der rüstige Pensionist milde lächelnd und schließt das Gespräch auf seine gewohnt humorvolle Art: „Zu meinem 100. Geburtstag sehen wir uns wieder.“ (elo)

Übergabe der Der Spezialist für Tor,- Tür-



„TTH West“ wurde 2008 von Günter Saloschnig als Einzelunternehmen gegründet, im Jahr 2018 in eine GmbH umgewandelt und im November 2024 an die beiden Söhne Andreas und Thomas Saloschnig, die beide als Geschäftsführer fungieren, übergeben. Im Jahr 2021 konnte im Gewerbegebiet von Arzl i. P. ein Gebäude mit ca. 300 m² Büro und Lagerfläche erworben werden.

„Türöffner“ ins Business brauchen Thomas und Andreas nicht. Sie haben sich im Familienunternehmen bereits bestens bewährt: Während Andreas seit 2014 als gelernter Elektriker für den technischen Bereich verantwortlich zeichnet, ist Thomas seit 2021 für Kundenbetreuung, Verkauf und Auftragsabwicklung verantwortlich. Unterstützt werden sie tatkräftig von ihrer Mutter Barbara, die wie bisher im Büro für reibungslose Abläufe sorgt. Weitere tatkräftige Unterstützung kommt von den verantwortungsvollen Mitarbeitern Adip und Lukas.



TTH West GmbH an die nächste Generation

und Hebesysteme überzeugt mit hoher Fachkompetenz und langjähriger Erfahrung



TTH-WEST GmbH
TOR-TÜR-HEBESYSTEME

Palmersbachweg 39 · 6460 Imst
Telefon +43(0)664/5 48 69 62
info@tthwest.at · www.tthwest.at

- Privatorsysteme
- Türsysteme
- Beratung
- Montage
- Reparatur
- Indusstorsysteme
- Hebesysteme
- Verkauf
- Service
- Überprüfung lt. AM-VO §8



Thomas und Andreas Saloschnig leiten zusammen die TTH West GmbH.

BEWÄHRTE PARTNERFIRMEN

Familie Saloschnig: „Auch in Zukunft vertrauen wir unseren bewährten Partnerfirmen, mit deren Unterstützung wir Projekte in Westösterreich, Italien, Schweiz, Lichtenstein und Deutschland erfolgreich umgesetzt haben.“ Die Serviceleistungen reichen dabei von der individuellen Beratung über Verkauf,

Montage, Reparatur und Überprüfung laut AM-VO (Arbeitsmittelverordnung) §8. Neben vielen privaten Stammkunden verweist die umfassende Referenzliste auf die lange, vertrauensvolle Zusammenarbeit mit kleinen, mittleren und großen namhaften Unternehmen aus Gewerbe, Industrie und Hotellerie sowie mit öffentlichen Betrieben.

LOMAX

- GARAGENTORE
- ROLLTORE
- NEBENTÜREN
- AUßENJALOUSIEN
- SCREEN-ROLLLÄDEN
- ROLLLÄDEN

REKAM GMBH
versicherungsmakler

...wenn es sich um 's Fahrzeug dreht,
...der kluge Mensch zum EBERL geht!

EBERL

...persönlich und zuverlässig.

Gewerbepark 8, 6460 Imst,
E-Mail: verkauf@ford-eberl.at,
Tel.: 05412/66491
Ihr kompetenter Partner in Sachen Fuhrpark!

DACIA

Autohaus
Josef Schöpf GmbH

6460 Imst · Tel. 05412-64526

ALPENDRUCK
Verlässlich seit mehr als 40 Jahren

Tel: 05412 / 63 800
6460 Imst · Floriangasse 24
www.alpendruck.at

WIR DRÜCKEN NACHHALTIG
BIO

Ein Herzensanliegen

Raphael Kuen setzt auf Klimaschutz im Ötztal

Seit 2022 ist der 37-jährige Manager von „Lebensraum Ötztal“, einer Initiative von Ötztal Tolerismus. Der ehemalige Geschäftsführer des Tiroler Grauvieh-zuchtverbandes setzt sich engagiert dafür ein, das längste Tiroler Seitental mit neuen Impulsen in puncto Nachhaltigkeit und Klimaschutz noch lebenswerter zu gestalten. Aus seiner leitenden Tätigkeit beim Zuchtverband brachte er langjährige Erfahrung in Sachen Regionalität und Förderung heimischer Strukturen mit. Für den gebürtigen Längenfelder ist das herausfordernde Projekt eine Herzensangelegenheit.



„Wir setzen uns dafür ein, die Natur zu erhalten, Ressourcen zu schonen und die regionale Wertschöpfung zu fördern“, definiert Raphael Kuen die Ziele der lokalen Initiative. Der heimatverbundene Ötztaler absolvierte eine Ausbildung im Agrarmarketing und Management und als landwirtschaftlicher Facharbeiter. Von 2015 bis 2022 war er Geschäftsführer des Tiroler Grauvieh-zuchtverbandes. Seinen starken Bezug zur Landwirtschaft verdankt er seinem Onkel, einem begeisterten Schaf- und Rinderzüchter. Der ambitionierte Leiter von „Lebensraum Ötztal“ konnte in den vergangenen zwei Jahren bereits einige Erfolge verbuchen. Das seit 2024 laufende Projekt „Genussplatzlän – die Alm und du“ ist einer davon. Hier wird die Zusammenarbeit von heimischen ErzeugerInnen und GastronomInnen gefördert, indem sich die traditionellen Almen und Schutzhütten auf besondere und historische Ötztaler Gerichte spezialisieren. Ebenso wird Einheimischen und Gästen die Geschichte von Almen und Hütten nähergebracht.

Von klein auf nachhaltig

Zum Ausspannen zieht Raphael Kuen sich am Liebsten gemeinsam mit seiner Familie auf die eigene Almhütte zurück. Was macht für den in Längenfeld tief verwurzelten Naturliebhaber das Ötztal le-

benswert? „Die herrliche Natur gleich vor der Haustür, die schönen Seen und Berge zum Skifahren und Bergsteigen“, gerät der passionierte Sportler ins Schwärmen, „Auch den starken Zusammenhalt unter den Bewohnerinnen und Bewohnern und das lebendige Vereinsleben schätze ich sehr.“ Raphael Kuen ist selbst bei der Freiwilligen Feuerwehr in Längenfeld aktiv. Der dreifache Familienvater schätzt sich glücklich, dass seine Kinder „wie ich, in einem Paradies aufwachsen.“ Bei seiner Tochter und seinen beiden Söhnen, alle im Volksschulalter, trägt die umweltbewusste Erziehung bereits erste Früchte: „Meine Kinder achten sehr darauf, nicht unnötig Strom zu verbrauchen. Auch überlegen sie schon selbständig, ob man statt dem Auto den Bus nehmen könnte.“ Für seine große Leidenschaft, das Rennradfahren, blieb in den letzten Jahren berufsbedingt nur wenig Zeit. Davor nahm der Sportbegeisterte sechsmal am Ötztaler Radmarathon teil. „Wenn du es dir vorstellen kannst, kannst du es auch schaffen“, bringt Raphael Kuen sein Motto auf den Punkt, „Das gilt für den Sport ebenso wie für die Nachhaltigkeit und den Klimaschutz.“ (elo)

A CASA Infinity, Serfaus



Rechtzeitig zum Jahreswechsel wurde in Serfaus mit dem A CASA Infinity ein neues Feriendomizil mit 26 hochwertigen Appartements eröffnet. Die modern gestalteten Ferienwohnungen sind hochwertig ausgestattet und lassen keine Wünsche offen. Damit hat die A CASA Gruppe einen weiteren Meilenstein in einem international renommierten familienfreundlichen Ski-, Wander- und Mountainbikegebiet gesetzt.

meisterliches Handwerk

JOSEF

IHR KOMPLETTAUSSTATTER IM ÖTZTAL

A-6444 Längenfeld | Ötztal
T +43 5253 5050 | info@tischlerei-riml.at
www.tischlerei-riml.at



schmid
baugmbh

Ausführung der Innenputz-, Estrich- und Trockenbauarbeiten

Olympstraße 21 - 6430 Ötztal Bahnhof
T 0677 180 68 606 - info@as-schmid.at

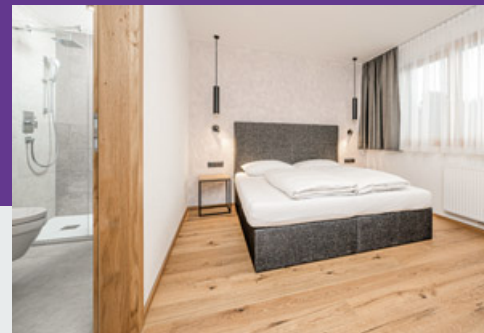
MAYR LÜFTUNG GmbH
PLANUNG UND AUSFÜHRUNG

Mayr Lüftung GmbH Gewerbestraße 3 · 6111 Volders
Telefon 0 52 24 / 53 1 35 · Telefax 0 52 24 / 57 2 46
office@lueftung-mayr.at · www.lueftung-mayr.at

26 Apartments, die keine Wünsche offen lassen



www.acasa-tirol.at



Das A CASA Infinity besticht durch seine exzellente Lage: Im Zentrum von Serfaus, direkt an der Kinderskiwiese gelegen und nur 200 Meter von der U-Bahn entfernt, genießen Eigentümer und Gäste ihre luxuriösen Apartments. Die Ferienwohnungen – alle mit Balkon oder Terrasse ausgestattet – wurden hochqualitativ im modernen Tiroler Stil gestaltet und haben einen traumhaften Ausblick auf die Tiroler Berge. Vor allem die drei Penthouse-Wohnungen mit bis zu 120 m² eröffnen ein einmaliges Panorama. Alle 26 Einheiten bestehen mit lichtdurchströmten Wohnzimmern, bequemen Sofalandschaften, großen TVs und einem gemütlichem Essbereich. Auch WLAN steht natürlich zur Verfügung.

Eine voll ausgestattete moderne Küche mit Backofen, Dunstabzug, Spülmaschine, Mikrowelle, Kaffeemaschine, Kühlschrank, Besteck, Geschirr, Gläsern sowie Kochutensilien ist selbstverständlich.

Alle Schlafzimmer haben ein Kingsize-Doppelbett mit Nachtkästchen für die optimale Erholung nach aktiven Urlaubstagen. Die Badezimmer verfügen über Dusche und Toilette.

Der moderne Wellnessbereich mit Sauna, Dampfbad, Indoor- & Outdoor-Swimmingpool, Ruhebereich und großer Sonnenterrasse lässt Urlaubsträume im Sommer und Winter wahr werden.

Und wer sich statt der Selbstverpflegung lieber gemütlich zurücklehnt, hat die Möglich-



Fotos: Andreas Ebermann Fotografie

keit, sich im hauseigenen asiatischen À-la-carte-Restaurant kulinarischen Genüssen hinzugeben. Das Miyako verwöhnt seine Gäste mit sorgfältig ausgewählten frischen Produkten und serviert echte asiatische Köstlichkeiten wie z.B. Sushi, Sashimi und Maki.



Reca
Fliesen • Steine • Öfen

Das Leben ist schön...

Imst, Fabrikstraße 9, Tel. 05412 • 66888, Fax 05412 • 63888, E-Mail: info@reca.at, reca.at



riml-thaler ARCHITEKTUR BAULEITUNG
GMBH

Rechnaust. 2 • 6450 Sölden
Tel. +43 (0)5254_30411 • www.riml-thaler.com



E-Installation • Photovoltaik
Kundendienst • Fachgeschäft

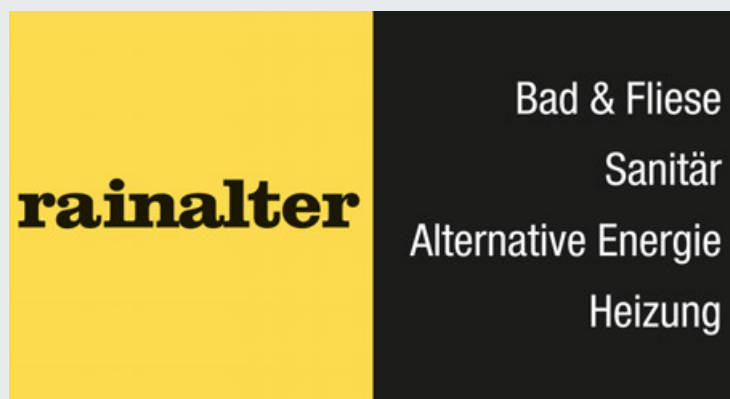
Handle
Elektrotechnik
Gute Arbeit macht Strom.

www.handle.tirol



POOLCHEM
Mathias-Föger-Straße 1, A-6424 Silz GmbH

PLANUNG BAU SERVICE PLANUNG BAU SERVICE



rainalter

Bad & Fliese
Sanitär
Alternative Energie
Heizung



„Wir haben zu viel Arbeit für zu wenig Hände!“ Mit diesem Satz brachte der Bezirksobmann der Wirtschaftskammer Reutte, Christian Strigl, eine gleichsam erfreuliche wie auch prekäre Situation auf den Punkt. Das Außerfern hat mit je einem Drittel Industrie, Tourismus und Handel eine gesunde Unternehmensstruktur, leidet aber in vielen Bereichen unter einem Fachkräftemangel. Gezielte Kampagnen sollen Arbeitnehmer:innen in die Region locken.

- 1 Wenige Wochen vor der Wirtschaftskammerwahl zeigten sich Landespräsidentin **Barbara Thaler** und Bezirksobmann **Christian Strigl** kämpferisch. Sie verlangen von der Politik entlastende Maßnahmen bei Steuern und Lohnkosten.
- 2 Bezirksgeschäftsführer **Wolfgang Winkler** (r.) bedankte sich bei **Gregor Leitner**, dem stellvertretenden Landesdirektor, für die gute Zusammenarbeit in organisatorischen Belangen.
- 3 Unternehmensberater **Markus Bi-**

schof und der Geschäftsführer der Plaion GmbH mit Sitz in Höfen **David Heitzinger** präsentierten bei einer Pressekonferenz vor dem Neujahrsempfang die Beschäftigungsinitiative „Arbeitgebermarke.“

- 4 **Simon Volderauer**, **Wolfgang Weirather**, **Birgit Maier-Ihrenberger** und **Andrea Eisele** von der WK-Bezirksstelle Reutte begrüßten beim diesjährigen Neujahrsempfang rund 300 Gäste.
- 5 Insgesamt 13 Schülerinnen der Höheren Lehranstalt für wirtschaftliche Berufe kümmerten sich um das Service der Gäste. Unser Bild zeigt Fachvorständin **Manuela Baldauf** mit **Sophia Hosp** aus Berwang und **Natalie Urbanova** aus Thannheim.
- 6 Für das Catering sorgt seit vielen Jahren das Team des Hotel Goldenen Hirsch. Mitarbeiterin **Angelika Kesic** lachte mit ihren Chefleuten **Michael** und **Vanessa Schretter** in die Adabei-Kamera.
- 7 **Sonja** und **Jürgen Bacun**, die in Holzgau die Gästepension Alpen-

perle betreiben, genossen den Abend mit der Transportunternehmerin **Michaela Blaas** aus Steeg.

- 8 Gut gelaunte Unternehmerinnen: **Jacqueline Eiter** von der Firma Fliesen Design in Lechaschau, Versicherungsmaklerin **Simone Nocker** aus Reutte und **Eva-Maria Kerber** von „Evas Eisdeal.“
- 9 Kamen eigens aus Füßen über die Grenze: **Andrea** und **Andreas Mahler**, die gemeinsam ein Geschäft für Herrenmode führen.
- 10 **Lutz** und **Iris Norrmann** produzieren in Vils in ihrem High-Tech-Betrieb Ersatzteile für die Kuvert-Industrie.
- 11 **Karina Konrad**, die Bürgermeisterin von Jungholz, kam in Begleitung ihres Mannes **Jürgen**.
- 12 **Melanie** und **Christoph Valier**, die in Reutte eine Konditorei führen, verwöhnten die Gäste mit Kaffee und süßen Köstlichkeiten.
- 13 Die Grafikerin **Marie-Christin Wolf** aus Bach, die Lasertechnikerin **Viktoria Storf** aus Wängle, die Eventmanagerin **Thayse Fagundes**

De Castro aus Reutte und die Fotografin **Nicole Schneider** aus Lechaschau stießen vergnüglich auf ein gutes neues Jahr an.

- 14 Mentaltrainerin **Elisabeth Rosen** aus Berwang genoss den Abend mit dem Outdoor-Unternehmer **Hannes Breithuber** und dessen als Fotografin tätiger Frau **Alexandra**.
- 15 **Matthias** und **Bianca Pürstl** führen mit der Maschinenbaufirma Multivac in Lechaschau eines der größten Unternehmen im Außerfern.
- 16 Mutter und Tochter, die in Lechaschau einen gemeinsamen Betrieb für Bilanzbuchhaltung führen: **Hildegard** und **Isabella Briksi**.
- 17 Auch die beiden Fliesen-Experten **Alessandro Perl** und **Stefan Deutschmann** zeigten sich bestens gelaunt.
- 18 **Carolin Sprenger**, die Direktorin des Campus Gesundheit in Reutte, unterhielt sich mit **Florian Trenkwalder**, dem Geschäftsführer der Installationsfirma von Richard Feuerstein.



ENERGIEFREUND

Kompetenz in Energieoptimierung

info@energiefreund.at | +43 5442 62208 | www.energiefreund.at



Hausinstallationen



Smart Home



Photovoltaikanlagen



Regelungstechnik



Heizungsanlagen



Energietechnik und -management aus einer Hand

„ENERGIEFREUND“ aus Stanz bei Landeck ist Anlaufstelle für energieeffiziente Gesamtlösungen

In Zeiten steigender Energiekosten ist es wichtig, kompetente Spezialisten als Ansprechpartner für die komplette Energietechnik einer Immobilie zu haben. Die Landecker „ENERGIEFREUND GmbH“ leistet einen wesentlichen Beitrag zur Reduktion des Energieeinsatzes und damit des CO₂-Ausstoßes in Gebäuden. Das kommt nicht nur der Umwelt zugute, sondern auch den Kunden, die mit intelligent aufeinander abgestimmten Lösungen sowohl in privaten Haushalten als auch in der Hotellerie und Gastronomie sowie in gewerblich genutzten Gebäuden merklich Kosten sparen können.

KOMMUNIZIERENDE SYSTEME

Das 2004 als kleiner Handwerksbetrieb im Tiroler Oberland gegründete Unternehmen ist inzwischen österreichweit tätig. Die Experten des 50-köpfigen Teams überzeugen mit innovativen Lösungen im Bereich Elektrotechnik, Heizungstechnik und eigener Steuerungs- und Regelungstechnik. Das Geheimnis des Erfolges ist die gute Kommunikation zwischen der Firma und

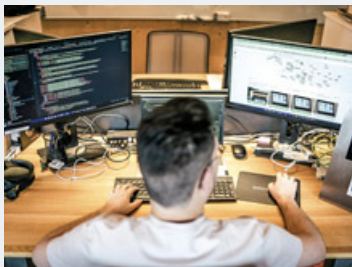
ihren Kunden, aber genauso zwischen den technischen Installationen. Der Wärmebedarf einer Immobilie liegt bei über 50% des Gesamtenergieeinsatzes. Nur mit einer durchdachten Gesamtlösung für alle eingesetzten technischen Komponenten ist eine wirksame und dauerhafte Energie- und Kostenoptimierung möglich.

WESENTLICHE EINSPARUNGEN

ENERGIEFREUND ist Spezialist für klassische Elektroinstallation, Smart Home, Photovoltaikanlagen, Speichersysteme, E-Mobilität, Wärmepumpen, Biomasseheizungen, Lüftungs- und Kühlungsanlagen und Wärmerückgewinnungen. Alle Energiefreund-Systeme kommunizieren im Sinne des optimierten Energieverbrauchs bei der Nutzung von Wärme sowie bei Kühlung und Lüftung. Geschäftsführer Philipp Rauch, der einstmals als erster Lehrling in der Firma begann: „Es ist schön, dass wir beides gleichzeitig erfüllen können: Einen innovativen Beitrag zur Energiewende leisten und unseren Kunden beim Sparen helfen!“



Im Bild von links: Robert Starjakob (Prokurist), Stefan Frank (Geschäftsführer), Philipp Rauch (Geschäftsführer), Stefan Brunner (Prokurist).



INDUSTRIAL AUTOMATION

Technikerstraße 1 - 3, A - 6020 Innsbruck
www.scada.online / office@automation.team / +43 512 272 271 0

**WIENER
STÄDTISCHE**
VIENNA INSURANCE GROUP

stara

Falch
ZAMS - IMST

www.autohaus-falch.at

Ihr Mobilitätspartner
seit 1963



Verantwortliche aus Politik, Wirtschaft, Behörden und Vereinen wünschten sich ein gutes neues Jahr



Die Aufgaben und die Kosten dafür steigen; die Einnahmen und die Budgets sinken. Um das zu bewältigen bedarf es eines gesunden Miteinanders und viel gemeinsamem Optimismus. Das war die Kernbotschaft von Bürgermeister Stefan Weirather beim diesjährigen Neujahrsempfang im Imster Stadtsaal, bei dem sich traditionell Personen aus allen Gesellschaftsbereichen zum Austausch von Meinungen und guten Wünschen treffen.

1 Stadtschef **Stefan Weirather** und seine beiden Stellvertreter **Thomas Schatz** und **Marco Seelos** freuten sich über einen gut gefüllten Imster Stadtsaal.

2 Finanzwesen, Verwaltung und Sicherheit im regen Austausch. Die beiden Vorstände der Sparkasse Imst **Markus Scheiring** und **Mario Kometer** unterhielten sich mit Bezirkshauptfrau **Eva Loidhold** und dem Tiroler Militärkommandanten **Ingo Gstrein**.

3 Der langjährige Stadtrat und Schuldirektor Dr. **Franz Haselwanter** feierte mit Unternehmer **Philipp Gottstein** (r.) den 70. Geburtstag von

Altbgm. und Ex-Soziallandesrat **Gerhard Reheis**, der mit seiner Frau **Doris** den Abend sehr genoss. Zwei Leistungsträger der Stadtverwaltung: Bauhofleiter und Feuerwehrkommandant **Roland Thurner** unterhielt sich mit dem Chef der Imster Sportstätten **Sandro Klingens Schmid**.

5 Der größte Arbeitgeber der Stadt, **Michael Pfeifer** von der Holzindustrie Pfeifer, genoss den Abend mit seiner als Künstlerin erfolgreichen Frau **Daniela**.

6 Gemeinderat und Umweltreferent **Norbert Praxmarer** versprühte mit dem für das Gemeinwesen zuständigen Stadtrat **Richard Aichwalder** viel Zuversicht fürs neue Jahr.

7 Über die Parteigrenzen hinaus für immer jung: Der ehemalige Vizebürgermeister und Leiter des Arbeitsamtes **Peter Jaritz** (82) und die Grande Dame der Imster Sozialdemokratie **Irmgard Mark** (86) gratulierten dem blauen Urgestein und Ex-Kaufmann **Willi Grisse-mann** zu seinem 80. Geburtstag.

8 Der Gastwirt **Hannes Staggl** und

der Chef der Privatklinik medalp Dr. **Luis Schranz** wünschen sich beide das Allerwichtigste – Gesundheit! Die Chefin der Stadtbücherei **Sarah Dobler** und die Leiterin des städtischen Integrationsbüros **Kirsten Mayr** nahmen **Martin Flür** von der Stadtbühne in ihre Mitte.

10 Verlässliche Stammgäste beim Neujahrsempfang sind Bezirks-geschäftsführer **Thomas Köll** und Bezirksobmann **David Schmid** vom Roten Kreuz.

11 Zwei Akademiker beim Philosophieren über die Zukunft: Der Imster Fasnachtsobmann und Gymnasialprofessor **Manfred Waltner** und der studierte Wirtschaftsjurist, Bauunternehmer und Ex-Vizebgm. **Stefan Krismer**.

12 Ein alter Fuchs und eine Zukunfts-aktive: Finanzreferent Stadtrat **Hel-muth Gstrein** möchte, dass sich der Politikstudent **Simon Köck** künftig im Gemeinderat engagiert.

13 Zwei die sich für die Allgemeinheit einsetzen: Buchhalter und Gemein-derat **Christian Gasser** lachte mit dem Gastronomen und Tourismus-

obmann **Paul Auderer** in die Ada-bei-Kamera.

14 **Sandra Hofer**, Pflegedienstleiterin im Haus am Weinberg, genoss den Abend mit ihrer Stellvertreterin **Conny Fiegl**.

15 Der Chef der Imster Bergbahnen und Bgm. von Mils **Bernhard Schöpf** unterhielt sich mit dem Baulöwen **Karl Gstrein** und dessen Sohn **Andreas Gstrein**, der derzeit das ehemalige Kika-Gebäude in das Geschäftszentrum Aupark ver-wandelt.

16 Geballte jugendliche Kraft der Blas-musik: Kassierstellvertreter **Daniel Haid**, Obmann **Lukas Reheis** und sein Stellvertreter **Max Lorenz** stehen für ein bestens funktionierendes Vereinsleben.

17 Gemeinderätin **Pia Walser** hieß den Chef der Vermessungsfirma AVT **Roman Markowski** herzlich willkommen.

18 Begleiteten den Abend mit stimmungsvoller Salonmusik: **Felix Heiß** am Klavier, **Robert Pammer** am Schlagzeug und **Christoph „Hot“ Heiß** am Saxophon.

Arbeit wider das Vergessen der Geschichte

Prof. Dr. Mirjam Zadoff aus Landeck leitet das NS-Dokumentationsarchiv in München

In Landeck aufgewachsen zog Dr. Mirjam Zadoff nach ihrer Matura fürs Studium nach Wien, promovierte und habilitierte später in München. Nach einer Professur in den USA kam sie nach Deutschland zurück und räumt in ihrer aktuellen Tätigkeit auch mit Mythen aus der Zeit des Nationalsozialismus' auf.

Können Sie Einblicke in ihre Kindheit und Jugendzeit im Oberland geben?

Ich habe in Landeck Grundschule und Gymnasium besucht, hatte eine wunderbare Kindheit. Im Haus meiner Eltern ist immer viel gelacht und diskutiert worden. Freunde sind immer willkommen gewesen. Beinahe zu jeder Uhrzeit sind kreative Menschen aufgetaucht, denen es ein Anliegen war, der politischen und kulturellen Enge etwas entgegenzusetzen, die das Oberland neben seiner wunderschönen Natur eben auch prägt.

Wie war ihr weiterer Bildungsweg?

Nach der Matura bin ich nach Wien gezogen, wo ich ein Magisterstudium in den Fächern Geschichte, Judaistik und Philosophie absolviert habe. Dann ging es nach München, wo ich promoviert und habilitiert wurde.

Wie hat nach dem Studium Ihr beruflicher Werdegang ausgesehen?

Ich war Mitglied der österreichischen Historikerkommission zur Aufarbeitung der NS-Verbrechen. Das war ein wichtiges Projekt, in dessen Rahmen mehr als 100 Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler die österreichische Nazi-Geschichte bearbeitet haben. Bis in die frühen 1990er Jahre hatte sich ja der Mythos gehalten, Österreich wäre das erste Opfer der deutschen NS-Diktatur gewesen. Dabei waren Antisemitismus, Beraubung und Gewalt hierzulande besonders heftig, ebenso die Begeisterung für ein kriminelles Regime. In München habe ich dann während der Promotion begonnen, an der Uni zu lehren, war später Assistenzprofessorin und bekam mehrere Fellowships im



Prof. Dr. Mirjam Zadoff aus Landeck beschäftigt sich seit Jahre mit der nationalsozialistischen Geschichte. Foto: Orla Connolly

Ausland. 2014 wurde ich auf eine Professur in die USA berufen.

Sie sind inzwischen Leitern des NS-Dokumentationsarchivs in München.

Der Wunsch, nach Europa zurückzukehren, entstand aus der schwierigen Situation in den USA während der ersten Trump-Präsidentschaft. Die gesellschaftliche Polarisierung hatte extrem zugenommen – heute ist das noch viel schlimmer. Wie alle Populisten betreibt Trump einen Kurs der Destabilisierung – gesellschaftlich, politisch, wirtschaftlich – um dann eine aggressive, rassistische und frauenfeindliche Politik zur Rettung zu erklären. Aber auch in Deutschland hatte die AfD damals an Bedeutung gewonnen. Ich bin dann zu der Überzeugung gelangt, dass ich im europäischen Diskurs inhaltlich mehr beitragen kann als in den USA.

Wie ist die Resonanz auf die im NS-Dokumentationszentrum geleistete Arbeit?

Im Mai feiern wir zehnjähriges Jubiläum. Es waren unglaublich spannende Jahre! Unsere Ausstellungen, die wissenschaftliche, dokumentarische Zugänge mit zeitgenössischer Kunst zusammen-

bringen, finden große Resonanz. Das Londoner Kunstmagazin FRIEZE hat die Ausstellung „Tell me about yesterday tomorrow“ zu den zehn wichtigsten Ausstellungen 2020 in Europa erklärt. Die Ausstellung „TO BE SEEN: Queer Lives 1900-1950“ wurde in der New York Times rezensiert, und ein begleitendes Digitalprojekt mit dem Grimme Online Award ausgezeichnet.

Wie würden Sie die Hauptaufgaben des NS-Dokumentationsarchivs beschreiben?

Die Hauptausstellung beschäftigt sich mit München als der Stadt, in der ein unbekannter österreichischer Kriegsveteran zu einem Diktator heranwachsen konnte, der mit seiner Politik die ganze Welt in einen Krieg stürzen würde: 60 Millionen Tote, davon sechs Millionen ermordete Jüdinnen und Juden und mehrere 100.000 Roma und Sinti sowie häufig vergessene Gruppen wie queere Menschen oder Menschen mit Behinderung. Es geht in unserer Arbeit aber auch um aktuelle Fragen: die schwindende gesellschaftliche Solidarität oder die Zunahme von Hass und Hetze, von Rassismus, Antisemitismus oder Ableismus.

Es gibt in der Gesellschaft weltweit einen Rechtsruck.

Das sind genau die Fragen, die Menschen mitbringen, wenn sie zu uns kommen: wie es sein kann, dass ganze Bevölkerungsgruppen entmenslicht werden oder dass brutal angedrohte Deportationen schön geredet werden unter dem Stichwort „Remigration“; dass Politikerinnen und Politiker gewählt werden – nicht trotzdem sie keine positiven Werte mehr vertreten, sondern genau deshalb. Wir laden Besucherinnen und Besucher dazu, darüber zu sprechen, wie wir in einer von Kriegen und Krisen geschüttelte Zeit zu einer neuen gesellschaftlichen Solidarität finden können. (pele)

Wir gestalten ihr Gartenparadies ...

Gartenwelt
OPPL
...und Gartenträume werden wahr
www.oppl.at
Industriezone 32a · 6460 Imst
Tel. +43 5412 66062 · info@oppl.at

Mit Expertise und breitem Qualifikationsmix

Kathrin Hörschläger aus St. Anton über Projekte in ihrer neuen Funktion im Pflegebereich

Um für die aktuellen und künftigen Herausforderungen in der Pflege- und Betreuungslandschaft gewappnet zu sein, wurde gemeinsam mit der Abteilung Pflege des Landes Tirol die Stabstelle Strukturentwicklung Pflege am Landesinstitut für Integrierte Versorgung (LIV) Tirol geschaffen. Als Leiterin fungiert seit der ersten Stunde Kathrin Hörschläger, die frühere Geschäftsführerin der Sozialen Dienste Stanzertal. Mit dem impuls Magazin spricht sie über laufende Projekte und Visionen.

„Ich habe immer gewusst, dass ich Krankenschwester werde“, verrät Kathrin Hörschläger, die kürzlich ihren 50. Geburtstag gefeiert hat. Mit 17 Jahren war sie damals sogar die Jüngste in der Diplompflegeschule. Nun hat sie seit exakt 30 Jahren ihr Diplom in der Tasche und beruflich vieles erlebt und umgesetzt: „Meine ursprüngliche Ambition war es, Menschen auf ihrem letzten Weg zu begleiten“, erzählt sie u.a. über das Palliativdiplom, das sie ebenso erlangt hat. Die ersten Berufsjahre arbeitete die St. Antonerin in der Internen Abteilung (Schwerpunkt Onkologie) des Krankenhaus Bludenz, bis 2001 ein Anruf des Sozial- und Gesundheitssprengels Stanzertal kam (vor der Fusion zu den Sozialen Diensten Stanzertal im Jahr 2016 gab es ein getrennt geführtes mobiles und ein stationäres Pflege- und Betreuungsangebot). Nach dem Tod der früheren Geschäfts-



Kathrin Hörschläger beim Moderieren eines Workshops.

Foto: LIV/Seeberger

führerin Anna Maria Wasle im Jahr 2009 wurde Kathrin Hörschläger nachfolgend Geschäftsführerin, ab 2014 zudem Heimleiterin des Wohn- und Pflegeheims in Flirsch.

Eine neue Position

Die Funktion, die Kathrin Hörschläger seit 1. Jänner 2023 leitet, wurde quasi neu, damals auf Wunsch der früheren Gesundheitslandesrätin Annette Leja, installiert. Warum? „Es wurde erkannt, dass es auf der Systemebene jemanden braucht, der sich mit Innovationen beschäftigt“, erklärt Kathrin Hörschläger, die sich nach über 20 Jahren im Stanzertal

beruflich verändern wollte. „Mein erster Gedanke, als ich die Ausschreibung gelesen habe, war: ‘Was fällt ihnen denn da wieder ein‘“, erinnert sich Kathrin Hörschläger schmunzelnd zurück. Beworben hat sie sich trotzdem völlig unvoreingenommen. Als dann wenige Tage nach einem erfolgreich gemeisterten Hearing die Zusage kam, schlich sich eine leichte Ratlosigkeit ein: „Ich habe um vier Wochen Bedenkzeit gebeten und mir einen Coach zurategezogen“, erzählt sie und: „Im Stanzertal war’s soweit ‘gerichtet‘.“ Damit meint sie, dass es neben dem Pflegeheim, dem Sprengel, der Tagespflege auch noch ein Case Management gab, womit das Tal im Pflegebereich gut aufgestellt war. „Die Corona-Pandemie hat mich zugegebener Weise auch viel Energie gekostet“, ergänzt sie zu den Gründen, die schließlich den beruflichen Wechsel herbeiführten.

Neuer Job, neue Projekte

Die ersten Arbeitsschwerpunkte in ihrer neuen Stelle, die vorerst auf drei Jahre befristet ist, war die Definition diverser Handlungsfelder. Sie definierte die Digitalisierung, das Qualitätsmanagement, neue Versorgungsmöglichkeiten, Mitar-

beiter-Recruiting oder neue Wohn- und Betreuungsformen als Solche. In weiterer Folge startete sie mit der Projektierung in Kooperation mit Stakeholdern, in erster Linie der Abteilung Pflege des Landes. Erste Projekte gingen in die Richtung Qualitätssicherung und Digitalisierung. In einem Projekt geht es etwa darum, für Pflege-Mitarbeiter:innen die Pflegedokumentation in stationären Einrichtungen zu vereinfachen. „Bis dato ist die Pflegedokumentation recht komplex und im Projekt haben wir zwei Pflegesoftwaren angepasst, um die Usability für die Mitarbeiter:innen zu vereinfachen“, so Hörschläger. Ein Pilotprojekt hierzu zeigte in Oberösterreich gute Erfolge, weswegen dieses für Tirol übernommen wurde. Parallel dazu wurde ein Handbuch entwickelt, wie in Tirol im Bezug auf Pflegedokumentation gearbeitet wird. Kathrin Hörschläger war für den organisatorischen Part zuständig, eine Kollegin aus Oberösterreich hat dieses Projekt fachlich geleitet.

Beratungen im ganzen Land

Weitere Projekte, mit denen Kathrin Hörschläger beschäftigt ist, sind der Aufbau des Case Managements oder die Anbindung an das elektronische Gesundheitsportal „ELGA“ mit ersten Testbetrieben. Parallel dazu bietet Kathrin Hörschläger Strategieberatungen für Gemeinden und Gemeindeverbände in ganz Tirol an, in weiterer Folge auch Prozessbegleitungen. Neben Beratungen zählen auch Moderationen von Workshops zu ihrem Tätigkeitsfeld. Nachgefragt, was ihr persönliches Ziel ist? Das Schmieden individueller Betreuungspläne, so ressourcen- und wirtschaftsschonend wie möglich, erklärt sie. Nach knapp zwei Jahren im Dienst bereut sie ihren Schritt zur beruflichen Veränderung keineswegs. Auch für die Besetzung dürfte die Arlbergerin ein „Lottogewinn“ gewesen sein, schließlich verfügt sie sowohl über Berufserfahrung in der mobilen als auch der stationären Pflege sowie in leitenden Funktionen. (lisi)

■ FENSTER ■ TÜREN ■ MÖBEL

Krismer

Gewerbepark 12, 6460 Imst

Tel. 05412/61665 - www.krismer-imst.at

Zauberhafter Hüttencharme beim Kasermendl

Die Genuss-Berghütte in Elbigenalp feierte Neueröffnung mit neuen Pächtern



Michael und Gabriele Dietz
6652 Elbigenalp
am Dorfer Berg
Tel. +43 5634 20057
bergbuero@kasermendl.tirol
www.kasermendl.tirol



Einladender kann eine Hütte kaum sein: Mit ihrem Logenplatz am „Duarfer Berg“ auf 1.410 Meter Seehöhe begeistert die Kasermendl Berghütte mit zauberhaftem, heimeligem Ambiente und ausgezeichnete Küche. Dass die beliebten Lechtaler Köstlichkeiten authentisch und mit vorwiegend regionalen Produkten zubereitet werden, dafür stehen seit der Neueröffnung im Dezember 2024 die neuen Pächter Gabi und Mike Dietz.

REGIONALE PRODUKTE

Die beiden gastfreundlichen Lechtaler sind den Stammgästen der Kasermendl Berghütte wohlbekannt, denn Mike Dietz war bereits mehrere Saisons dort Geschäftsführer. Nach einem vierjährigen Intermezzo auf der Baumgartenalm von Bach, wo Mike und Gabi als Hirten arbeiteten, sind sie wieder ins „Kasermendl“ zurückgekehrt. Auch hier können sie nun als Pächter ihre naturnahe Lebensphilosophie einbringen:

„Wir legen großen Wert auf regionale und biologische Lebensmittel und beziehen viele Produkte von heimischen Bauern und Betrieben, auch deshalb, weil uns das Tierwohl sehr am Herzen liegt. Bei uns gibt es immer frisches Holzofenbrot, der Speck ist aus eigener Herstellung und die Eier kommen vom eigenen Bio Bauernhof. Wir haben

auch Angus-Rinder bei uns am Hof, diese vermarkten wir direkt im Kasermendl. Und im Sommer wachsen viele Zutaten für die Gerichte in unserem eigenen Garten.“

SCHMACKHAFTE HÜTTEN-SCHMANKERLN

Die qualitativsten Hütten-Schmankerln kommen bei den Gästen aus nah und fern sehr gut an. In der gemütlichen Gaststube oder auf der großen Sonnenterrasse genießt man unter anderem verschiedene Knödelvariationen, Flammkuchen, Lechtaler Schweinebraten, Kaas-Spätzle, Speck & Kaas, ein herzhaftes Bio-Steak oder ein Fondue (auf Vorbestellung). Zum Nachtsch gibt es hausgemachten Kaiserschmarren, Topfen- oder Apfelstrudel und ein großes Angebot an Eisspezialitäten. Auch die Weinkarte ist mit einer erlesenen Auswahl bestens bestückt.

KOMFORTABLE ÜBERNACHTUNGSMÖGLICHKEIT

Seit dem Neubau der Kasermendl Berghütte im Jahr 2016 stehen zwei komfortable Appartements und ein Zimmer mit mehreren Schlafplätzen für die Übernachtung zur Verfügung. Das ist auch deshalb optimal, weil sich die Hütte mit ihren 60 Sitzplätzen im Inneren und 100 Plätzen auf der großen Sonnenterrasse auch wunderbar für kleine und große Feste eignet.





JUFFINGER
BIO-METZGEREI

Wir wünschen viel Erfolg!
Fam. Juffinger & Team

   www.biometzger.at 



eurogast

Speckbacher

Der Lebensmittelprofi.

Großfeldstraße 15 | 6600 Reutte

speckbacher.at

Getränke
FACHHÄNDLER & ERZEUGER
A. Linzgrieseder

VIELEN DANK FÜR DIE
GUTE ZUSAMMENARBEIT





DINZLER
KAFFEERÖSTEREI



Klares Bekenntnis zur Region: Raiffeisenbank Serfaus

Mit dem vor Weihnachten abgeschlossenen Totalumbau samt Erweiterung entstand ein



Fotos: Agentur CW12 Novak

tschallener
tischlerei + wohn-design

WIR DANKEN FÜR DIE
GUTE ZUSAMMENARBEIT!

6531 Ried i.O. | www.tischlerei-tschallener.at

E-Installation · Photovoltaik
Kundendienst · Fachgeschäft

Handle
Elektrotechnik
Gute Arbeit macht Strom.

www.handle.tirol

FENSTERFUCHS
Fenster | Türen | Sonnenschutz

FENSTERFUCHS GMBH

Kalkofenstraße 30 · 6425 Haiming
T 05266 874 63 · M 0664 81 71 201
office@fensterfuchs.at
www.fensterfuchs.at

HILTI & JEHL

- Baumeisterarbeiten
- Innenputzarbeiten
- Trockenbauarbeiten
- Estricharbeiten
- Vollwärmeschutzarbeiten

hilti-jehle.at

freund
Installationen

freund gratuliert der Bauherrschaft
zum erfolgreichen Projekt und dankt für das Vertrauen.

freund-installationen.at



Serfaus-Fiss-Ried-Nauders gestaltet Bankstelle Ried neu topmodernes Dienstleistungszentrum für sämtliche Bankgeschäfte

Durch die Fusion der Raiffeisenbank Serfaus-Fiss mit der Raiffeisenbank Ried im Jahr 2020 und zuletzt mit der Raiffeisenbank Nauders im Jahr 2024 entstand ein verlässlicher Partner der Wirtschaft und der Bevölkerung in der gesamten Region. Dies dokumentiert auch die starke Präsenz in den einzelnen Orten, ganz nach dem Motto der neuen Bank: Wir baut Brücken. Seit 1975 besitzt die Raiffeisenbank im Zentrum von Ried im Oberinntal ein Wohn- und Geschäftshaus, in dessen Erdgeschoß die Bankstelle Ried untergebracht ist. Das neu gestaltete Dienstleistungszentrum in Ried ist ein weiterer Meilenstein in der prosperierenden Entwicklung des Raiffeisen-Sektors im Oberen Gericht. Dazu wurde das bestehende Gebäude entkernt, nach den Plänen des auf den Bankensektor spezialisierten Architekturbüros DreiKA in Bozen und Innsbruck erweitert und auf den modernsten Stand gebracht. Die Planer hatten schon die Umbauten in Serfaus und Fiss begleitet und waren damit auch in Ried die logischen Partner. Die Bauausführung übernahmen vorrangig heimische Firmen, die den Totalumbau in nur achtmonatiger Bauzeit bewältigten, so dass die 15 MitarbeiterInnen kurz vor Weihnachten vom Ausweichquartier in das neu gestaltete Dienstleistungszentrum rückübersiedeln konnten. Dafür allen ein herzlicher Dank für das große Engagement! Die neu gestaltete Bankstelle in Ried bietet Kundinnen und Kunden aber auch den MitarbeiterInnen eine optimale Infrastruktur und eine äußerst angenehme Atmosphäre für die Abwicklung aller Bankgeschäfte. Neben dem Schalterbereich mit seinen Diskretionszonen entstanden Büros für die optimale Kunden-

beratung und die Marktfolge. Der mittels eines Lifts erreichbare Tresorraum im Keller und ein voll ausgestatteter SB-Bereich ergänzen das Angebot der Raiffeisenbank in Ried. Im Sinne einer nachhaltigen Entwicklung wurde die Ölheizung durch eine moderne Luft-Wärmepumpe und eine Photovoltaik-Anlage am Dach ersetzt, um auch ökologisch am neuesten Stand zu sein.

Die Raiffeisenbank Serfaus-Fiss-Ried-Nauders mit ihren vier Vorständen in den jeweiligen Gemeinden und insgesamt über 30 MitarbeiterInnen ist mit dem nunmehr abgeschlossenen Umbau in Ried bestens für die Zukunft gerüstet und genießt dank ihrer Präsenz in den Orten, ihrer Kundennähe und Qualität der Dienstleistung ein hohes Maß an Vertrauen. Das spiegelt sich auch in der Bilanzsumme wider, die knapp 500 Millionen Euro beträgt.



Die Vorstände der neuen Raiffeisenbank Serfaus-Fiss-Ried-Nauders eGen v.l.: Dir. Anton Hochenegger, Mag. (FH) Manuel Nigg, Mag. (FH) Peter Kathrein, MSc und Martin Westreicher
Foto: Alex Gretter

DER

TIROLERSCHLOSSER

Schlosserei | Metallkunst | Geländer | Edelstahl | Stahlbau | Carports

MARTIN GSTREIN Gewerbestraße 302 A - 6541 Tösens
 Tel. 0676/587 65 31 office@tirolerschlosser.at www.tirolerschlosser.at

DIE GANZE WELT DER FARBEN...

Malen

Lackieren

Gestalten

MICHELUZZI

www.micheluzzi.com

H
h

ZIMMEREI

HANDLE

HOLZBAU

6531 Ried im Oberinntal 249

Tel. 05472/6315 · Mobil 0650 81 34 222

zimmeri.handle@speed.at · www.holzbau-handle.at

MAIR

RAUM
AUSSTATTUNG

Wir gratulieren herzlich zum gelungenen Umbau!

Gregor steht als Trainer wacker seinen Mann

Imster Coach hat seit Sommer bei Juniors von Tiroler Traditionsverein das Sagen

Er ist ein echter „Imster Bua“, wie er selbst auf der Homepage tivolil2.at kundtut. Als solcher ist er im Fußballgeschäft bereits weit im Land herum gekommen. Seine Karriere als Spieler war zu kurz. Als Trainer möchte er deshalb viel von dem nachholen, was er als Aktiver versäumt hat. Aktuell ist Gregor Eisenbeutl Coach der zweiten Mannschaft der FC Wacker Innsbruck – den Wacker Juniors, die in der 1. Klasse West punktgleich mit dem FC Tiroler Zugspitze an der Tabellenspitze überwintern.

Gregor ist am alten Imster Sportplatz aufgewachsen. Opa Pepi und Oma Erika betrieben dort die Kantine. Pepi war zudem Platzwart, Schiedsrichter und übernahm sonst noch viele Aufgaben rund um den SC Imst. „Ich hab’ mit vier Jahren mit dem Fußballspielen begonnen“, erinnert sich Gregor zurück. Der heute 39-Jährige bekam damals ein Trikot von Manchester-United-Legende Eric Cantona geschenkt, „als Kind mein großes Vorbild.“

Er durchlief bei seinem Stammverein die Nachwuchsteams. Schaffte dann gemeinsam mit Simon Lentsch, aktuell Trainer der FG Schönwies/Mils, den Sprung ins damalige ABS Haiming mit den Trainern Walter Haid und Hugo Platzer. „Dort haben wir die für die damalige Zeit noch völlig neuen Übersteiger trainiert, was ein spezielles Erlebnis war“, erinnert sich Gregor zurück. Der als offensiver Mittelfeldspieler technisch versiert und auch schnell war.

Beruf statt Fußball

Mit 15 fand die Fußballkarriere vorerst aber ein jähes Ende: „Ich begann eine gastronomische Lehre, für den Sport blieb da keine Zeit mehr, was mir sehr weh tat. Wenn ich sehe, in welchen Ligen Altersgenossen später gespielt haben, dann hätte ich das schon auch gerne mitgenommen.“

Nach einem Jobwechsel jagte er ab Anfang 20 wieder dem Ball hinterher, startet zunächst in der Imster Zweier-Mannschaft unter Trainer



Seit Sommer hat der Imster Gregor Eisenbeutl bei den Wacker Juniors das sportliche Sagen.

Fotos: Eisenbeutl

Franz Schlatter. Er schnürte die Schusstiefel danach auch für den FC Nassereith sowie für den FC Tarrenz, kehrte dann wieder nach Imst zurück.

„Der entscheidende Mann, dass ich Trainer geworden bin, war Willi Fink. Er war damals interimistisch Co-Trainer von Franco Böhler. Und sagte nach der Saison, dass ich das künftig machen soll“,

erzählt Gregor. Der mit 27 Jahren endgültig seine aktive Karriere beendete: „Körperlich war es für mich in den letzten Jahren nicht mehr einfach. Ich litt auch unter den Nachwirkungen von zwei Kreuzbandrissen.“

Nach seiner Co-Trainer-Tätigkeit schlüpfte Gregor in die Rolle des hauptverantwortlichen Trainers der zweiten Imster Mannschaft.

Nach Rang zwei in der Herbstsaison trennten sich die Wege aber, da „der Verein und ich unterschiedliche Vorstellungen hatten.“ Mit großen Engagement zog er seine persönlichen Konsequenzen, startete mit der Trainerausbildung und übernahm zunächst die gemeinsame U9 von Tarrenz und Nassereith. Ehe er sich wieder einer neuen Herausforderung stellte und im Sommer 2016 die Herrenmannschaft des FC Paznaun in der Bezirksliga West übernahm.

Erstmals zum Wacker

Von dort ging’s im Jänner 2018 erstmals zum FC Wacker Innsbruck. Zunächst agierte Gregor als Co-Trainer der U17, wechselte dann im Oktober 2018 zur U16 der Grün-Schwarzen, und landete schließlich im Sommer 2019 wieder bei seinem Heimatverein in Imst. „Ich entwarf damals das Konzept der Imst Juniors, das noch heute verfolgt wird. Ziel war es, die talentiertesten Spieler der Region auszubilden“, erklärt der Oberländer. Der dann, wie schon einmal als Spieler, aus beruflichen Gründen dem Fußball aus beruflichen Gründen neuerlich vorübergehend den Rücken kehren musste.

Die Rückkehr folgte im Sommer 2018 mit der Übernahme des Traineramtes beim FC Seefeld Plateau. An seiner Seite als Co-Trainer: Wesley Schenk, einst Kicker beim FC Bayern München und Wacker Innsbruck. „Er war für mich ein wichtiger Partner und auch ein Mentor“, sagt Gregor, der das Challenge-Projekt Seefeld im Sommer 2023 beendete – und ein Jahr später bei den Wacker Juniors landete – auch auf Empfehlung von Andreas Schiener, dem Chefausbilder der Trainer in Tirol: „So etwas freut einen natürlich schon.“

Nach Ende der Herbstsaison gab’s zuletzt für Gregor und die Juniors noch ein besonderes Highlight, stand doch an der Säbener Straße in München ein Spiel gegen die von Bayern-Legende Klaus Augenthaler betreuten U17 der FC Bayern Global Academy am Programm. (pele)



Mit seiner Mannschaft war „Eisi“ an der Säbener Straße in München zu Gast.



TIROLS GROSSE TRAURING AUSSTELLUNG

FR 28.2. BIS SA 8.3.2025 GEWINNEN SIE IHRE TRAUMRINGE

www.juwelier-winkler.com · Maisengasse 6 · Landeck



Brautkleid-Trends 2025: Mehr als Tüll und Spitze

Die Wahl des perfekten Brautkleids gehört zu den wichtigsten Entscheidungen bei den Hochzeitsvorbereitungen. Das Kleid soll zum Thema der Hochzeit passen, die Persönlichkeit der Braut unterstreichen – und ein absoluter Eyecatcher sein. Die vor wenigen Tagen in Innsbruck über die Bühne gegangene Messe „Hochzeiten & Feste“ bot einen ersten Einblick in die aktuellen Trends.

Was die Farbe betrifft, geht der Trend in Richtung Ivory (Elfen-

bein). Dies bestätigt auch Dagmar Melmer von Brautmoden Tirol in Mieming: „Reinweiße Kleider gibt es fast keine mehr, leichte Cremefarben dominieren.“ Und in puncto Stoffe ergänzt sie: „Bevorzugt werden luftige und leichte Röcke aus Chiffon und Softtüllstoffen, auch ein Trend zu schlichten Kleidern in cleanen Satinstoffen zeichnet sich ab.“

Ein weiteres wichtiges Element im Jahr 2025 sind Corsagen. Das bestätigt auch Sabine Wammes aus Ötztal-Bahnhof: „Kleider mit Corsagen und unterschiedlichen

Ärmelvarianten sowie Kleider im Clean-Chic mit glatten Stoffen sind 2025 sehr angesagt. Daneben werden weiterhin voluminöse Prinzesskleider mit Glitzerstoffen stark nachgefragt. Außerdem lässt sich ein Trend zum Zweitkleid für die Party nach der Hochzeit feststellen.“

Klassische Eleganz für Ihn

In Sachen Hochzeitsmode für den Bräutigam sieht Sabine Wammes klassische Eleganz im Fokus: „Bräutigame heiraten 2025 im royalen Look oder in einer eleganten

Varianten des Boho-Looks, der den bisherigen Vintagelook ablöst.“

Für Michael Stigger in Imst stehen zwei Stilrichtungen besonders im Fokus: „Bei den Anzügen für Bräutigam und Hochzeitsgesellschaft sehen wir 2025 erneut Vintage, Green-Wedding und Boho auf der einen Seite – mit silbernen, salbeifarbenen, beigen oder blauen Anzügen – sowie sehr klassische, elegante und festliche Looks auf der anderen Seite, geprägt von Smoking, Cut und edlen Klassikern.“

Musik zum Feiern

Ingo

Stecher

+43 676 842 927 106
info@ingo-stecher.com
www.ingo-stecher.com

Brautmoden
Christine
 HOCHZEITS & FESTMODE

Moderne Brautmode in Tirol bei
 Brautmoden Christine in Reutte

Fotos: Dodo Fotografie

Dein Partner für unvergessliche Momente – wir kleiden Brautpaare, Festgäste, Ballbesucher und Teilnehmer besonderer Anlässe stilvoll ein. Mit viel Liebe zum Detail und fachkundiger Beratung helfen wir dir, dein Traumkleid oder den perfekten Anzug zu finden. Auch für Kinder bieten wir zauberhafte Outfits und passende Accessoires, damit der große Tag für alle unvergesslich wird.

Bitte um Terminvereinbarung!

Brautmoden Christine • 6600 Reutte, Obermarkt 14 • Tel. +43 664 733 12689
 Mail: brautmoden-christine@gmx.at • www.brautmoden-christine.at



Neues Mitarbeit

Das Alpenrose – Familux Resort

Die Alpenrose in Lermoos ist mit ihrem großzügigen Ambiente, ihrer konsequent durchdachten kindergerechten Ausstattung, den ausgedehnten Spa- und Sauna-Anlagen sowie der weitem bekannten Gourmetküche, eines der Aushängeschilder der Familux Resorts, die in Österreich und Deutschland mehrere Luxus-Resorts für Familien betreiben.

Nun genießen auch die MitarbeiterInnen der Alpenrose Hotelkomfort im neu eröffneten Mitarbeiterhaus in Lermoos. In Zusammenarbeit mit einem renommierten Ausstatter aus Italien entstand im Zentrum von Lermoos eine repräsentative Unterkunft mit 24 Studios und Apartments, die ausschließlich den Beschäftigten der Alpen-

GENERALPLANER . ARCHITEKTUR . INTERIOR DESIGN

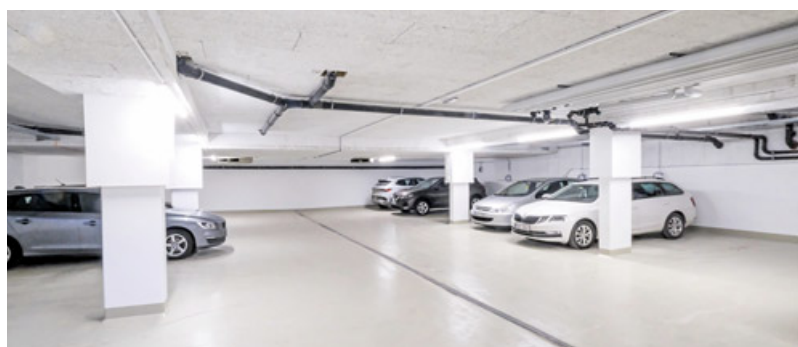
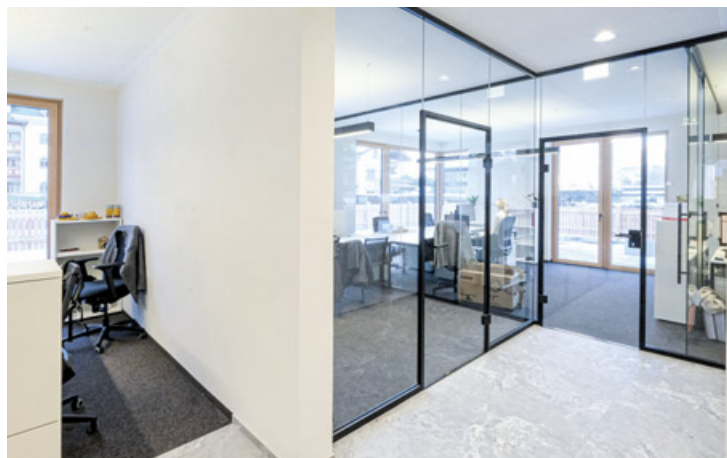
BARBIST

ARCHITECTURE

Herzlichen Dank für das wertschätzende, langjährige, grosse Vertrauen.

Wir planen Ihr Unikat.

6600 Reutte - Lindenstraße 35 - Fon +43 5672 66 190
6020 Innsbruck - Dorfgasse 9s - Fon +43 512 28 16 06
www.barbist.at office@barbist.at



Statik und Bauconsulting
Bmst. Dipl. Ing. Stippler Peter

Olympiastraße 17/4 | 6020 Innsbruck
Tel. 0512-890431-21 | Fax 0512-890431-15
Mobil 0664/6199555
statik@stippler.biz | stippler@tivoli-office.at

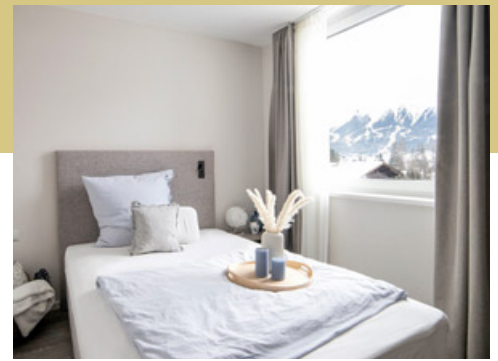
NEUBERGER

ERDBAUTECH
STEINBRUCH
KIESWERK
DEPONIE
MIETPARK

www.neuberger.cc | 05673 / 2749

erhaus der Alpenrose in Lermoos

realisiert moderne Studios und Apartments für Teammitglieder



rose zur Verfügung stehen. Zusätzlich wurde im 3. Obergeschoss eine großzügige Wohnung mit Dachterrasse realisiert, die demnächst frei vermietet wird.

Das Erdgeschoss des neuen Mitarbeiterhauses umfasst mehrere Büros der Familux Resorts, die dort die Reservierungszentrale für Österreich, Teile der HR- und der Marketing-Abteilung, des Einkaufs sowie die Koordinationsstelle für Nachhaltigkeit untergebracht haben. Ebenfalls im Parterre angesiedelt ist künftig auch die Zahnarztpraxis von Dr. Johannes Glatthor, der dieser Tage von Ehrwald in die neuen Räumlichkeiten nach Lermoos übersiedelt.

Die Tiefgarage des Objektes bietet Platz für die Autos der MitarbeiterInnen, wobei rund die Hälfte der Stellplätze mit Ladepunkten für Elektro-Fahrzeuge ausgestattet ist. Dies auch im Hinblick auf die konsequente Umrüstung der Firmen-Flotte auf Elektroantrieb, die –

über alle Standorte verteilt – mittlerweile über 100 Fahrzeuge umfasst. Auch Keller- und Lagerräume sind im Untergeschoss situiert. Die Studios für Einzelbelegung und die Apartments für zwei Personen wurden sehr ansprechend gestaltet und entsprechen in puncto Qualität einem Vier-Sterne-Standard. Der Wohn- und Schlafbereich wird ergänzt durch eine mit modernen Geräten bestückte Küche und ein großzügiges Bad/WC. Die größeren Einheiten verfügen außerdem über ein separates Schlafzimmer. Die MitarbeiterInnen sollen sich auch in der arbeitsfreien Zeit wohlfühlen und die Möglichkeit zur Erholung finden, so die Intention für die hochwertige Ausstattung. Dazu dient auch die kostenfreie Nutzung der Fitness-, Pool- und Sauna-Angebote im Resort Alpenrose. Wer das Team der Alpenrose oder eines der anderen Resorts ergänzen will, findet aktuelle Job-Angebote auf familux.family.





FANKHAUSER

ESTRICHE

www.fankhauser-estriche.at



kältetechnik
klimatechnik
gastronomie-
einrichtungen



WALCH

Walch GmbH - Flirstrasse 29 - A6500 Landeck
Tel. 0043 (0)5442 62639 www.walch.at



FENSTERFUCHS

Fenster | Türen | Sonnenschutz

FENSTERFUCHS GMBH

Kalkofenstraße 30 . 6425 Haiming
T 05266 874 63 . M 0664 81 71 201
office@fensterfuchs.at
www.fensterfuchs.at

Orientierung in entscheidender Lebensphase

Mittelschule Vorderes Stanzertal hat Gütesiegel „Berufsorientierung Plus“ erhalten

Das Gütesiegel „Berufsorientierung Plus“ wurde seit dem Jahr 2005 an 87 Schulen vergeben – kürzlich an weitere neun Bildungseinrichtungen, darunter die Mittelschule Vorderes Stanzertal, die unter den ausgezeichneten Schulen (gemeinsam mit der MS Matrei am Brenner) sogar Platz 1 belegt hat und u.a. mit einer fächerübergreifenden Umsetzung punkten konnte. Jugendliche werden hier nicht nur bei der Wahl ihres Berufs oder ihrer Ausbildung unterstützt, sondern auch in ihrer Persönlichkeitsentwicklung.

Das Gütesiegel ist Sinnbild für eine herausragende Qualität in der Bildungs- und Berufswahlberatung. Im Rahmen der schulischen Berufs- und Bildungsorientierung erhalten Schüler:innen aber nicht nur Unterstützung hierbei, son-



BO-Koordinatorin Marlene Ladner und Schulleiter Thomas Juen vor der BO-Info-Wand, an der alle wichtigen Informationen zur Berufsorientierung und Termine gebündelt sind.

dern auch bei der Entwicklung ihrer Persönlichkeit. Letzteres wird besonders in der Mittelschule Vorderes Stanzertal großgeschrieben, wie die BO-Koordinatorin und

zudem Erste-Hilfe- und Religionspädagogin Marlene Ladner erklärt. Sie ist nämlich auch PERMA.teach-Beauftragte. Unter diesem Modell versteht sich eine positive Psychologie, die sich damit beschäftigt, was Menschen brauchen, um ein gutes Leben führen zu können. Es geht darum, das Positive in den Vordergrund zu rücken – ein Beispiel ist der Satz: „Du kannst das noch nicht“, erklärt die Pädagogin und schreibt dabei dem Zusatzwort „noch“ die größte Bedeutung zu. In der Mittelschule Vorderes Stanzertal geht es vielfach darum, positive Emotionen zu vermitteln, sozusagen die Stärken der Kinder und Jugendlichen zu stärken. „Ich versuche, das im Haus sichtbar zu machen und auch im Kollegium darauf hinzuweisen, dass man sich auf das Positive fokussieren sollte“, sagt Marlene Ladner, die ihren

Schülerinnen und Schülern ein kleines Tagebuch geschenkt hat: „Darin sollen sie jeden Abend drei positive Dinge aufschreiben, die ihnen an diesem Tag passiert sind – dadurch fokussiert sich unser Gehirn auf das Positive“, ist die Pädagogin überzeugt. Lobende Worte für dieses Engagement und diesen pädagogischen Ansatz kommen auch vom Schulleiter, Thomas Juen.

Positives vermitteln

Die Auseinandersetzung mit seinem Innersten, seinen Stärken und Kompetenzen, findet im Falle der Mittelschule Vorderes Stanzertal sogar fächerübergreifend statt. Sogar im Religionsunterricht: „Berufsorientierung sollte immer fächerübergreifend sein – wir setzen hier aber auf die unübliche Kombination mit dem Religionsunterricht“, erklärt Schulleiter Thomas Juen. Schließlich geht's bei der Frage der Berufsorientierung auch um die Frage nach dem Sinn im Leben. Marlene Ladner startet mit der ersten Klasse immer mit einer „Gefühlrunde“, in der gelernt wird, Gefühle in Worte auszudrücken. „Mein Religionsunterricht ist eher ein Ethik-Unterricht“, erzählt sie und: „Der Fokus liegt auf der Frage: Wer bin ich?“ Ein weiteres Ritual, das Marlene Ladner mit den Viertlern macht, ist eine Meditation zum Thema „Selbstfindung.“ „Den Weg für die nächsten Jahre zu finden, ist für Jugendliche ein Prozess“, sind Thomas Juen und Marlene Lander überzeugt.

InfoEck: Alles rund um Bildung und Beruf

Im Rahmen des Themenschwerpunktes „Durchstarten im neuen Jahr – Mit Beruf, Bildung und Engagement zum Erfolg!“ legt das InfoEck der Generationen im 1. Quartal 2025 den Fokus auf die Themen Beruf, Bildung und Orientierung: Ob Berufseintritt, Wiedereinstieg, Umorientierung, berufliche Auszeit, Berufsende oder Pension – umfassende Informationen, ein vielfältiges Broschürenangebot und Veranstaltungen zum Thema sind in jeder Lebensphase wichtig und werden von der Infostelle des Landes am Bozner Platz 5 in Innsbruck speziell von

Jänner bis März 2025 angeboten. Ob ein Weiterkommen in der beruflichen Karriere oder ein passender Ferienjob – das InfoEck der Generationen gibt Interessierten einen Leitfaden in die Hand und vermittelt sie zu den entsprechenden Anlaufstellen, um die persönlichen und beruflichen Ziele zu erreichen. Das umfangreiche Broschürenangebot ist sowohl für Jugendliche, Eltern, Erziehungsberechtigte, Multiplikator:innen und Senior:innen eine Möglichkeit, gezielt Informationen beziehen zu können. Zudem befinden sich auf der Website des InfoEck

der Generationen hilfreiche Tipps und Infos.

Fragen zum Themenschwerpunkt und darüber hinaus werden gerne von den Mitarbeiter:innen des InfoEck beantwortet: Entweder per E-Mail an infoeck@tirol.gv.at, telefonisch unter der kostenlosen Hotline 0800 800 508 oder persönlich am Bozner Platz 5 in Innsbruck – Öffnungszeiten Montag bis Freitag von 8 bis 13 Uhr und am Freitag von 8 bis 12 Uhr sowie Dienstag und Donnerstag noch zusätzlich von 14 bis 16 Uhr. Terminvereinbarungen sind nicht erforderlich.

Volksschullehrer:in werden mit der KPH Edith Stein

Lehrer:innen wirken in der Gesellschaft wie kein anderer Beruf. Lehrer:innen bilden Kinder aus und prägen deren Welt- und Menschenbild. Aktuell herrscht ein Engpass an Lehrpersonen. Umso mehr braucht es engagierte Menschen, die Interesse haben, Kindern das Rüstzeug für den weiteren Lebensweg mitzugeben. An der KPH Edith Stein werden Sie darauf bestens vorbereitet. Mit Herbst 2025 startet das Studium Lehramt Primarstufe (Volksschule) mit einem neuen Curriculum. Nach drei Jahren erhalten Studierende bereits den Bachelorabschluss. Das Masterstudium dauert zwei Jahre und kann in Vollzeit oder berufsbegleitend absolviert werden. Informationen zum Studium Lehramt Primarstufe (Volksschule) an der KPH Edith Stein erhalten Sie am **online Infoabend am 30. Jänner 2025 von 19-20 Uhr auf www.kph-es.at.**

Antworten auf deine Fragen zum Studium Volksschullehramt.

INFOABEND

Lehramt Primarstufe.

Do, 30. Jänner 2025
19-20 Uhr online
via Zoom auf www.kph-es.at

KPH
Edith Stein



Fotos: Elisabeth Zangerl

Die Schülerinnen und Schüler der ersten Klasse Mittelschule Vorderes Stanzertal mit dem Schulleiter Thomas Juen (l.) und der BO-Koordinatorin Marlene Ladner (r.).

Folglich werden die Schüler:innen der Pianner Bildungseinrichtung bestmöglich auf das bevorstehende Berufsleben oder eine Zukunft in einer weiterführenden Schule vorbereitet. Etwa durch zahlreiche Betriebsbesichtigungen quer durch alle Branchen, vom „Der Grissemann“ über das Hotel „Seemount“ hin zum Krankenhaus St. Vinzenz in Zams. Gesetzt wird auch auf die „My future“-Mappe der Arbeiterkammer, die unter dem Motto „Erkenne dich selbst“

wertvolles Material für die Berufsorientierung in der 7. und 8. Schulstufe liefert. Weiters erfahren die Schüler:innen in einem „Bewerbungstraining“, worauf es bei schriftlichen Bewerbungen und Bewerbungsgesprächen ankommt. Und natürlich ergänzend zu erwähnen sind die Berufspraktischen Tage, die Schüler:innen ein Hineinschnuppern in verschiedene Berufe ermöglichen. Darüber hinaus werden natürlich auch weiterführende Schulen, Bildungs-

messen oder das Berufsfestival besucht.

Die Initiatoren

Thomas Juen ist seit dem Jahr 2021 Schulleiter der Mittelschule Vorderes Stanzertal, zuvor war er Schülerberater und Lehrerarbeitsgemeinschafts-Leiter und folglich kam er schon zu dieser Zeit mit diesem Gütesiegel („Berufsorientierung Plus“) in Berührung. Weiters ist Thomas Juen Mitglied im Arbeitskreis „Schule und Wirt-

schaft.“ Marlene Ladner absolvierte an der Pädagogischen Hochschule Tirol einen eigenen Hochschullehrgang mit vier Semestern zur Berufsorientierungs-Koordinatorin, einen Teil davon in den Ferien. Auch das Konzept zur Erlangung des Gütesiegels stammt von ihr. Die Verleihung des Gütesiegels fand am 12. Dezember in Innsbruck statt – diese Auszeichnung dürfen die ausgezeichneten Schulen nun drei Jahre, bis 2027, führen. (lisi)

Praxischampions mit vielen Möglichkeiten



Alle Schüler:innen der Fachschule für Betriebs- und Hauswirtschaftsmanagement beenden die 3jährige Ausbildung mit einer abgeschlossenen Berufsausbildung und Zusatzqualifikationen in unterschiedlichen Bereichen.

■ SCHWERPUNKT PFLEGE, GESUNDHEIT UND SOZIALES

- Die Kooperation mit dem Ausbildungszentrum West für Gesundheit in Innsbruck bietet die Möglichkeit in 3 Jahren am Bildungszentrum LLA Imst + ½ Jahr am AZW-Innsbruck zusätzlich die Ausbildung zur Pflegeassistenz zu absolvieren.
- Alternativ kann die Qualifikation „Assistenzkraft in Kinderbetreuungseinrichtungen“ erworben werden

■ SCHWERPUNKT REGIONALTOURISMUS

- 3 Jahre am Bildungszentrum LLA Imst + 1 Jahr Praktikum/Lehre ermöglicht den Lehrabschluss „Hotel- und Gastgewerbeassistent:in“
- Zusatzqualifikationen „Jungbarkeeper:in“ oder „Käsekenner:in“

■ SCHWERPUNKT KREATIVITÄT UND HANDWERK

- Einzigartiger Schwerpunkt in Tirol mit Unterricht in Textilem, Kreativem und Floralem Gestalten, Grafisches Gestalten, Gestaltungslehre, Projekte im kreativen Bereich
- Zusatzqualifikation Dekorateur:in in Kooperation mit dem WIFI Innsbruck



LLA IMST – Bildungszentrum
3jährige Fachschule
www.lla.imst.at

<https://www.instagram.com/lla.imst>



BILDUNGSZENTRUM
LLA IMST



congress messe innsbruck

tiroler-hausbaumesse.at

TIROLER HAUSBAU & ENERGIE MESSE INNSBRUCK

31.01.–02.02. 2025

Die Häuslbauermesse

MESSE-TICKET
= ÖFFI-TICKET

Jetzt online erwerben!

INNSBRUCK

Großer Besucherandrang herrschte beim Neujahrskonzert in Landeck. Das Ensemble Walzerklang unter der künstlerischen Leitung von Geigerin Annette Fritz bot einen abwechslungsreichen, beschwingten Abend, bei dem Walzerklänge der Strauss-Dynastie, aber auch besondere musikalische Höhepunkte durch Solisten und Sängerin Jana Stadlmayr im Vordergrund standen.



- 1 Landecker im Gespräch: **Isolde Kafka** (Leiterin der Servicestelle Gleichbehandlung und Antidiskriminierung in Innsbruck), **Martin Holzer** (Vorstandsvorsitzender der Volksbank Tirol) und Stadtrat **Jakob Egg**.
- 2 **Andrea** und **Andreas Partoll** aus Prutz und **Elfi Kienzl** aus Zams besuchten schon öfters das Neujahrskonzert in Landeck. „Es ist immer ein besonderes Erlebnis“, freuten sie sich.
- 3 **Dietmar Wachter** aus Landeck ist erfolgreicher Buchautor und war mit seiner Frau **Elisabeth** Besucher des Neujahrskonzertes. Sein neuestes Buch „Der schöne Karl“ erzählt die Geschichte seines Großonkels.
- 4 Landecks Bürgermeister **Herbert Mayer** im Gespräch mit Stadträtin **Doris Sailer**.
- 5 Die Fließer **Ulrike Wachter**, **Theresia**, **Irmgard** und **Heinrich Wille** sowie **Thomas Wachter** waren beim Neujahrskonzert. Theresia Wille ist selber Musikerin und freu-

- te sich besonders auf das Konzert, weil ein Orchesterkollege beim Konzert in Landeck mitspielte.
- 6 **Leonhard** und **Sabine Köck** aus Landeck genossen den Konzertabend.
- 7 **Elmar** und **Hannelore Landerer** aus Landeck hörten das Ensemble Walzerklang zum ersten Mal beim Neujahrskonzert und waren begeistert.
- 8 Sr. **Barbara Flad** ist seit kurzem die neue Oberin der Barmherzigen Schwestern in Zams. Gemeinsam mit Sr. **Maria Ursula Plattner**, Sr. **Celina** aus Peru und ihrer Vorgängerin Sr. **Maria Gerlinde Kätzler**, die nach 27 Jahren das Amt der Oberin zurückgelegt hatte, freute sie sich auf das Konzert.
- 9 Stadtrat **Peter Vöhl** begrüßte die zahlreichen Besucher:innen im Stadtsaal.
- 10 Das Ensemble Walzerklang.
- 11 **Alois Vahrner** aus Zams mit seiner Frau **Monika** (re) und Schwägerin **Klaudia Zangerl** aus Landeck (li) beim Konzertbesuch.

Text und Fotos: Ingrid Johanna

Nach dem Virus grassiert in Tarrenz wieder das Fieber

Obmann Bernhard Juen freut sich auf seine erste Fasnacht



Nach acht Jahren endlich wieder eine Fasnacht! Obmann Bernhard Juen (r) und sein Sohn Lukas freuen sich auf den Umzug am 9. Februar in Tarrenz. Foto: Eiter

„Heuer ist es endlich soweit. Lästermäuler haben mich bereits als ersten Obmann gesehen, der nie einen Umzug auf die Beine gestellt hat!“ Mit diesen selbstironischen Worten beim traditionellen Bieranstich in der Brauerei Starkenberg gab Bernhard Juen am 11.11.2024 den Startschuss zur Tarrenzer Fasnacht, die heuer am 9. Februar mit Rekordbeteiligung stattfinden wird. Unterstützt wird der Obmann im Komitee auch von seinem Sohn Lukas, der sich um die Öffentlichkeitsarbeit kümmert.

Auch wenn die Fasnacht traditionsgemäß ein wildes Treiben ist steckt in der Vorbereitung viel penible Planungsarbeit. Das reicht von der Ausgabe der Masken und Kostüme an die Teilnehmer bis hin zum Sicherheitskonzept in Absprache mit der Bezirkshauptmannschaft und

großräumigen Verkehrssperren an den Aufführungstagen. Dazu braucht es Organisationsprofi wie den 55-jährigen Schriftsetzer Bernhard Juen und seinen bei der TIWAG als Projektingenieur tätigen 27-jährigen Sohn Lukas. Bei einem Gespräch im Maskenarchiv im Keller der Volksschule verrieten die beiden dem Magazin Impuls, was die Besucher heuer bei der Tarrenzer Fasnacht erwartet.

Mehr als 500 Aktive

Mit mehr als 500 aktiven Teilnehmern ziehen heuer im Gurgltaler Hexendorf so viele Masken wie nie zuvor durchs Dorf. „Bei einer Einwohnerzahl von knapp 3000 heißt das, dass jeder dritte Bub oder Mann in die Fasnacht geht. Unser Jüngster ist vier, der Älteste 77 Jahre. Allein das zeigt die Dimension der Veranstaltung und die Begeisterung der Aktiven“, verrät

TARRENZER FASNACHT

9. Feber 2025

10 Uhr Aufzug · 12 Uhr Beginn des Umzuges

Lukas. Beeindruckende Zahlen nennt auch Bernhard: „Neben 95 Sackner und Knüppler werden heuer 55 Roller und Schaller, 65 Hexen, 50 Hexenmusikanten, 45 Bären, 27 Ochsenmusikanten, 16 Geigenmaler, 13 Waldmandle, 20 Originale, 50 Ritter, 15 Laberasänger und 50 Mann der örtlichen Musikkapelle den Umzug gestalten. Das sind um fast 100 Maskenträger mehr als vor acht Jahren. Und sie alle sind nach der durch das Coronavirus bedingten Pause richtig heiß auf den 9. Februar!“

Beeindruckende Wagen

Das sich über die Jahre aufgestaute Fasnachtsfieber entlädt sich laut Obmann Juen heuer in einem einzigartigen Eifer der Aktiven. „Von den insgesamt elf Gruppen bauen gleich acht auch einen Wagen. Diese werden bereits am Samstag vor dem Umzug ab 14.30 Uhr vom Ortsteil Walchenbach zum Startplatz beim Hotel Lamm aufgefahren. Was unsere Wagenbauer heuer auf die Beine gestellt haben, ist sensationell“, freut sich der Obmann, der den Besuchern rät, den pünktlich um 12 Uhr stattfindenden Umzug am Sonntag schon ab 10 Uhr beim Aufzug zu verfolgen. „Es wird für die tausenden Schaulustigen ausreichend Parkplätze geben. Obwohl der Reiseverkehr ab Nasseireith und Imst großräumig umgeleitet wird gelangen die Zuschauer reibungslos mit Privatautos und eigenen Shuttlebussen nach Tarrenz. Dafür sorgt ein Großaufgebot der Polizei und der Feuerwehr“, betont Lukas. Ausführliche Informationen dazu gibt es auf der Homepage unter www.fasnacht-tarrenz.at sowie in den sozialen Netzwerken.

Ausklang am Montag

Während der offizielle Umzug am Sonntag auf der Durchzugsstraße mitten im Dorf stattfindet lassen die Aktiven das bunte Treiben bei der wilden Fasnacht am Montag ausklingen. Diese findet beim Musikpavillon statt und sollte zu keinerlei Verkehrsbehinderungen führen. (me)



Starkenberger

TIROLER BRAUHANDWERK
SEIT 1810



GeneralAgentur Spielmann & Partner

Ulrich Plattner
GeneralAgent

See 83a · 6414 Mieming
Telefon: 05264/20276
Mobil: 0664 88915277
E-Mail: ulrich.plattner@uniqa.at
GISA-Zahl: 21488368



Gemeinde Tarrenz

lebenswert

TARRENZER FASNACHT



9.2.2025

10 Uhr Aufzug • 12 Uhr Beginn des Umzuges



PROGRAMM

- **Sonntag, 26. Jänner, 18:00 Uhr**
SCHALLENWEIHE BEIM MUSIKPAVILLON
begleitet werden die Roller & Schaller von den Hexen, der Hexenmusik den Sacknern und Ochsenmusik
- **Sonntag, 2. Februar, 18:00 Uhr**
FASNACHTS-GENERALPROBE vom Musikpavillon zum Dorfplatz
- **Samstag, 8. Februar, ab 14:30 Uhr**
AUFFAHRT DER FASNACHTSWÄGEN von Walchenbach (Gemeindebauhof) zum Parkplatz des „Hotel zum Lamm“
- **Samstag, 8. Februar, 18:00 Uhr**
FASNACHTSMESSE
in der Pfarrkirche Tarrenz / umrahmt durch einen Männerchor
- **Sonntag, 9. Februar**
TARRENZER FASNACHT
10:00 Uhr BEGINN DES AUFZUGES vom „Hotel zum Lamm“ entlang der Hauptstraße zur Feuerwehrhalle
12:00 Uhr BEGINN DES UMZUGES von der Feuerwehrhalle entlang der Hauptstraße zum Dorfplatz
ca. 17:00 Uhr SCHLUSSKROAS beim Dorfplatz, anschließend Ausklang auf den Fasnachtswägen
- **Montag, 10. Februar**
WILDE FASNACHT
12:00 Uhr LABERA BEIM MUSIKPAVILLON
13:00 Uhr AUFZUG DER AUFZUGSWÄGEN vom Musikpavillon bis zum Kindergarten
ab 14:30 Uhr WILDE FASNACHT AM DORFPLATZ

Es gibt folgende Gruppen: Bären, Geigenmaler, Hexen & Hexenmusik, Labera, Musikkapelle, Ochsenmusik, Originale, Ritter, Roller & Schaller, Sackner & Knüppler, Waldmandle.

Für die Auffahrt der Fasnachtswägen am Samstag und den Umzug am Sonntag ist die B189 Mieminger Straße am Samstag 08.02. von 12:00 Uhr bis 17:00 Uhr und am Sonntag 09.02. von 08:00 Uhr bis 18:00 Uhr für den gesamten Fahrzeugverkehr, ausgenommen Anrainer, Festbesucher und Shuttlebusse, gesperrt.

Weitere Infos zu den Gruppen und zur Tarrenzer Fasnacht unter:
www.fasnacht-tarrenz.at.



Martin Flür EDV | EDV Betreuung und Wartungen
Brenjurweg 32 | 6464 Tarrenz | Tel. +43 676 848735301 | fluer.martin@edv-fluer.at

Der Fährmann

Bestattung und Trauerrituale



URNENBESTATTUNG | ERDBESTATTUNG
VERABSCHIEDUNGEN | VERABSCHIEDUNGSRITUALE
TRADITIONELLE UND ALTERNATIVE BESTATTUNG
TRAUERARBEIT | FAIRE PREISE

office@der-faehrmann.at
www.der-faehrmann.at
+43 664 195 99 60

Griesegg 38 | 6464 Tarrenz
Obermarktstraße 43 | 6410 Telfs



IHRE VISION, UNSER HANDWERK

stefan.zoller@zpb.tirol
+43 676 32 93 597

**Wir wünschen den Tarrenzer Fasnachtlern
einen guten Verlauf der Veranstaltung!**

SOM-TRANS

ESO-Transport GmbH

Gewerbegebiet Dollinger 63 · 6464 Tarrenz · T 0676 / 841149300 · esotrans@gmx.at



Roller und Schaller beim ersten Kroas, 2017

Foto: Erwin Strasser



Erster Kroas bei der Feuerwehrhalle

Foto: Bernhard Kropf



Hexen mit Hexenkuche, 2017

Nach acht Jahren erzwungener Pause ist es am Sonntag, dem 9. Feber 2025 endlich wieder so weit: Um Punkt zehn Uhr wird sich beim „Hotel zum Lamm“ der Umzug der Tarrenzer Fasnacht in Bewegung setzen. Einmal mehr werden rund 500 Burschen und Männer ein farbenfrohes uraltes Brauchtum aufleben lassen. Doch schon vor und auch nach dem Umzug ist in Tarrenz viel los ...

Für Besucher gibt es folgende Parkmöglichkeiten:

Von Imst kommend: HGZ (Shell Tankstelle); Bereich Brenjur; Am Tasen
Von Nassereith kommend: Mehrzweckgebäude / Volksschule; Begleitweg oberhalb und unterhalb der Hauptstraße; Bereich Meditier (Tierarzt)

Stressfrei kommt man mit den Shuttlebussen zur Veranstaltung.

Shuttle-Busse zur Fasnacht:

Von Wennis nach Tarrenz

09:00 Uhr Wennis / Haltestelle Gemeinde

09:10 Uhr Arzl / Haltestelle Gemeinde

09:20 Uhr Tarrenz Shell-Tankstelle

Von Haiming nach Tarrenz

09:00 Uhr Haiming Gemeinde

09:10 Uhr Roppen / Haltestelle Innbrücke

09:15 Uhr Karres / Haltestelle

09:30 Uhr Tarrenz Shell-Tankstelle

Von Imst nach Tarrenz

09:45 Uhr + 10:30 Uhr Imst Postterminal

09:50 Uhr + 10:35 Uhr Imst Franz-Xaver-Rennstraße

09:52 Uhr + 10:37 Uhr Imst Hotel Hirschen

10:00 Uhr + 10:45 Uhr Tarrenz Shell-Tankstelle

Von Nassereith nach Tarrenz

09:30 Uhr Nassereith Postplatz

09:31 Uhr Nassereith Majeburgen

09:33 Uhr Nassereith Feuerwehrhalle

09:45 Uhr Tarrenz

RÜCKFAHRTEN

18:00 Uhr Tarrenz - Imst - Karres - Roppen - Haiming

18:00 Uhr Tarrenz - Imst - Arzl - Wennis

18:00 Uhr Tarrenz - Nassereith

19:00 Uhr Tarrenz - Imst

Einstieg Richtung Imst bei der Shell-Tankstelle

Einstieg Richtung Nassereith beim Hotel Lamm



Sackner mit Schneekanone, 2017

**Raiffeisenbank
Oberland-Reutte**



Wir wünschen
eine schöne
Tarrenzer Fasnacht!

www.rbor.at



AUTOHAUSKRISMER
GmbH & CoKG

6464 Tarrenz, Hauptstr. 71 · Tel. 05412 / 64111 · info@autohaus-krissmer.at

**FLIESEN
ÖFEN
KERAMIK**



IHR MEISTERBETRIEB

FÜRRÜTTER



T. 05412/66008
M. +43 650 30 800 89
SCHULGASSE 16 · 6464 TARRENZ
BUERO@FUERRUTTER.AT
WWW.FUERRUTTER.AT

Engelbert Schöpf hat Holz und Jazz im Blut

In seinem Atelier lässt der Hobbydrechsler aus Haiming die Späne fliegen

Der 58-jährige Engelbert Schöpf ist am Baubezirksamt Imst als Bauleiter für die Landesgebäude in den Bezirken Imst und Landeck zuständig. In der Freizeit widmet er sich seiner Passion, dem Drechselhandwerk. Ganze Nachmittage und Abende lebt er in der hauseigenen Werkstatt seine Fantasie und Kreativität an der Drechselbank aus. In präziser Handarbeit und mit viel Herzblut zaubert der Haiminger kunstvolle Unikate aus verschiedensten Hölzern.



Vom Baum zum Objekt: In der Werkstatt von Engelbert Schöpf entstehen ein-drucksvolle Kunstwerke, wie diese Schale aus Kirschholz. Foto: Edith Lorber

Engelbert Schöpf war schon als Kind von dem vielseitigen Werkstoff fasziniert. Gerne ging er seinem Vater, der gelernte Tischler war, bei der Arbeit in der Werkstatt zur Hand. Im Laufe der Zeit

arbeitete und experimentierte er mit über 50 Holzarten und konnte so zu seinem eigenen Stil finden. Für seine Objekte nutzt er hauptsächlich Obsthölzer, da diese eine besondere Ausdrucksstärke auf-

weisen. „Gerne verarbeite ich das Holz des Feigenbaumes, wegen seinem wunderbaren Duft“, gerät der Holzexperte ins Schwärmen, „Zwetschkenholz finde ich aufgrund seiner violetten Farbreflexe am interessantesten.“ Neben edlen Schatullen, Dosen und Figuren kreiert der Hobbydrechsler Schalen in außergewöhnlichen Formen und in verschiedensten Farbvariationen. Zarte Holzvögel, die er nach dem Keltischen Baumhoroskop anfertigt, erfreuen sich besondere Beliebtheit. Die zierlichen Tierfiguren stellt Engelbert Schöpf in liebevoller Handarbeit aus dem Holz des Baumes, der dem jeweiligen Geburtsdatum zugeordnet ist, her. Ausgefallene Wünsche sind manchmal ebenso unter den Aufträgen: „Ich habe auch schon Urnen nach dem Keltischen Baumhoroskop hergestellt.“ Die Ideen für die Formgebung des Werkstückes ergeben sich meist durch das eingehende Betrachten des Materials vor der Verarbeitung. Häufig

zeigt sich jedoch erst während des Fertigungsprozesses, wie das Endprodukt aussehen wird, wenn die Besonderheiten im Holz erkennbar werden.

Schöpfer und Sammler

Eine besondere Vorliebe hat Engelbert Schöpf für Musik. Nicht nur beim Ausüben seines geliebten Hobbys, auch bei sanften Jazzklängen, findet der fantasiebegabte Handwerker Erholung und Entspannung. Jazzmusik dient ihm ebenso als Inspirationsquelle. Das Sammeln von Kunstwerken aus Holz ist Teil seiner Leidenschaft. Ein Lieblingsobjekt des vielseitigen Holzkünstlers ist eine exotisch anmutende Schale mit tiefer Struktur aus dem Stamm einer Mooreiche. Ihm offenbart sich beim Betrachten des antiken Holzes ein Stück Naturgeschichte: „Der Baum ist einige Jahrtausende im Moor gelegen. Vom Sauerstoff ausgeschlossen ist er konserviert worden, so ist die tiefschwarze Färbung entstanden.“ Seine Begeisterung für das Naturprodukt kennt schier keine Grenzen: „Die verschiedenen Gerüche, Strukturen und Farben dieses lebenden Werkstoffes sind faszinierend.“ Interessierte können sich vom Talent des Hobbydrechslers beim Kunsthandwerksmarkt in Imst am 3. Mai 2025 überzeugen. Für schnell Entschlossene hat er immer eine schöne Auswahl an Unikaten zu Hause. Aufträge nimmt Engelbert Schöpf gerne unter der Telefonnummer 0676 / 32 32 385 entgegen. (elo)



Das Drechseln kleiner Stücke, wie dieser zarten Vogelfigur aus Weidenholz, erfordert ein hohes Maß an Konzentration und Fingerspitzengefühl. Foto: Edith Lorber

OBERLÄNDER

Verlags GmbH

Mit den Magazinen **mein monat** und **impuls** ist die Oberländer Verlags-GmbH ein verlässlicher Partner für die Marketingaktivitäten der Oberländer und Außer-ferner Unternehmen. Die hohe Qualität unserer Medien macht diese zu beliebten Werbeträgern. Zur Unterstützung unserer Werbeberater suchen wir:

Assistenz im Verkaufsinendienst (w/m/d) Teilzeit (15–20 Stunden)

Ihr Hauptaufgabengebiet umfasst die Vorbereitung von Sonderthemen und Verkaufsaktivitäten. Sie unterstützen unsere WerbeberaterInnen bei der Suche nach ProjektpartnerInnen, der Recherche von Ansprechpersonen, der Erstellung von Firmenlisten für die Akquise, beim Versand von Mailings u.a.m.

Ihr Profil:

- Kaufmännische Ausbildung oder idealerweise Erfahrung in einer ähnlichen Position
- Versierter Umgang mit MS Office
- Organisationstalent, Kommunikationsstärke, Eigeninitiative und selbstständige Arbeitsweise
- Bereitschaft und Motivation Neues zu erlernen
- Freude am telefonischen Kundenkontakt und Überzeugungsstärke

Unser Angebot:

- Selbstständiges Aufgabengebiet
- Flexible Zeiteinteilung
- Homeofficemöglichkeit
- Zentrale Lage in Telfs mit sehr guter Anbindung an die öffentlichen Verkehrsmittel

Das Gehalt für diese Position orientiert sich an den aktuellen marktüblichen Standards und wird auf Basis Ihrer Qualifikationen und Erfahrungen individuell vereinbart.

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Dann freuen wir uns über Ihre Bewerbung z.H. Herrn Wolfgang Weninger an bewerbung@oberlandverlag.at.

Oberländer Verlags-GmbH

Bahnhofstraße 24 | 6410 Telfs | www.oberlandverlag.at

Bücherlesen als Rezept zum Glücklichein

Für Daniela Leiter aus Sölden bedeutet Literatur Lebenslust und Leidenschaft

Als ehrenamtliche Mitarbeiterin seit 26 Jahren tätig, leitet die 60-jährige Daniela Leiter seit 2005 die Geschicke der Bibliothek Sölden. Ein Team aus 13 freiwilligen Mitarbeiterinnen unterstützt sie dabei mit viel Elan und Tatkraft. Rund 6.000 Bücher und eine reiche Auswahl an E-Books, Hörbüchern und DVDs umfasst der Bestand. Veranstaltungen, wie die für März dieses Jahres geplante Lesung der deutschen Autorin Regina Denk, locken immer wieder zahlreiche Literaturinteressierte aus der ganzen Region an. „Menschen und Bücher zusammenzubringen, ist eine erfüllende Aufgabe“, beschreibt die Lesebegeisterte die Motivation für ihr soziales Engagement.



Ihre Liebe zur Literatur entdeckte Daniela Leiter bereits im Kindesalter. „Mit den Comics von Feuer salamander Lurchi hat alles angefangen“, erinnert sich die rührige Pensionistin gerne an ihre ersten Leseabenteuer zurück. Ihren drei Töchtern las sie regelmäßig aus Harry-Potter-Romanen vor. Auch ihre neun Enkelkinder lieben Geschichten und kommen ihre Oma in der Bücherei gerne besuchen, um über Büchern und Spielen die Zeit zu vergessen. Wenn Kinder und Jugendliche den Weg in die Bibliothek finden, freut dies Daniela Leiter besonders: „Bücher wirken sich positiv auf die Entwicklung von Kindern aus und machen ihnen dabei so viel Spaß“, weiß sie aus persönlicher Erfahrung. Dass sich das Büchereiwesen in den letzten Jahrzehnten radikal veränderte, ging auch an der Bibliothek Sölden nicht spurlos vorüber. In der Einrichtung wird heute auf ein vielfältiges und zeitgemäßes Medienangebot, gedruckt und digital, geachtet. „Büchereien sind längst keine verstaubten Stuben mehr, in denen man sich ruhig verhalten muss“, erklärt die Bibliotheksleiterin überzeugt. „Es sind bunte und lebendige Orte, wo Kontakte mit anderen Menschen entstehen.“ Auf die Frage, welche Bedeutung

Die Öffentliche Bibliothek Sölden ist ein Wohlfühl-Ort, der zum Schmökern und Plaudern einlädt. Im Reich von Daniela Leiter herrscht Wohnzimmer-Atmosphäre.

Foto: Edith Lorber

Büchern in der digitalen Welt zukommt, bekennt sie sich klar zum gedruckten Wort. „Ein Buch zu lesen, ist in vieler Hinsicht ein sinnliches Erlebnis. Es in den Händen halten, darin blättern, den Geruch des Papiers wahrnehmen, das kann das Internet nicht bieten“, ist die Literaturfreundin sicher. „Büchereien sind auch heute wichtig, als Orte der Begegnung, der Bildung und des Wissens.“

Nahrung für Geist und Seele

In puncto Lieblingsliteratur kann und möchte sich die sportliche Bücherfreundin nicht auf ein bestimmtes Genre festlegen. Romane wie „Baba Dunjas letzte Liebe“ von Alina Bronsky und „Enzo. Die Kunst, ein Mensch zu sein“ von Garth Stein zählen zu ihrer bevorzugten Lektüre. Zeit verbringt die vielseitige Literaturbegeisterte am liebsten im Kreise ihrer Familie und mit Sport. Ihre große Passion, den Line Dance, trägt sie als Leiterin einer Tanzgruppe mit viel Freude an andere Tanzbegeisterte heran. „Literatur und Tanz bedeuten für mich Lebenslust und Leidenschaft“, fasst die engagierte Büchereileiterin ihre Begeisterung in Worte. „Zu tanzen und ein gutes

Buch zu lesen, das macht mich einfach glücklich.“ Sie legt besonders all jenen, die geistig aktiv bleiben wollen, das Bücherlesen ans Herz: „Menschen, die ihr Gehirn mit Lesen trainieren, sind auch im Alter fitter.“ Wissenschaftler der renommierten Yale-Universität fanden vor einiger Zeit heraus, dass häufiges Lesen von Büchern das Leben verlängert. Eine andere Studie der Universität Liverpool wiederum besagt, dass es zudem zufriedener macht. „Zwei gute Gründe mehr, zum Buch zu greifen“, wie Daniela Leiter findet.

(elo)



Gerne entführt Daniela Leiter Groß und Klein in die Welt der Literatur. Dabei geht die Büchereileiterin individuell auf die Bedürfnisse der BesucherInnen ein.

Foto: Edith Lorber

**Raiffeisen
Sölden**



BANK & VERSICHERUNG

rb-soelden.at

Sanierung der Freizeit Arena in Sölden fix

Nach über 50 Betriebsjahren ist die Instandsetzung der Mehrzweckhalle geplant

Lange Zeit stand die Weiterentwicklung der Freizeit Arena als zentrales Thema in Sölden im Fokus. Im November des Vorjahres gelangten die Vertreter der Gemeinde und des Tourismusverbandes als Hälfteeigentümer schließlich zu der Einigung, die Einrichtung zu sanieren. Das Projekt „Freizeit Arena Neu“ liegt Bürgermeister Ernst Schöpf besonders am Herzen. „Es soll auch weiterhin für Einheimische und Gäste ein attraktives Freizeitangebot in kompakter Form an einem Standort geben“, erklärt der 64-Jährige. „Ich wüsste keine Gemeinde in Österreich, die für Einheimische und Gäste ein solches Freizeitangebot in derart kompakter Form an einem Standort bieten kann.“

Zurzeit wird die Bausubstanz des Gebäudes einer umfassenden Prüfung unterzogen. Statiker, Bauphysiker, Geotechniker, Bädertechniker, Elektrotechniker sowie ein Experte für Heizung, Lüftung und Sanitär wurden beauftragt. Bis Winterende sollen die Ergebnisse vorliegen. Laut Schöpf müsse die Finanzierbarkeit scharf im Auge behalten werden: „Wir werden anhand der Analysen sehen, welche Sanierungsmaßnahmen erforderlich sind und welcher Finanzbedarf gegeben ist.“ Die Mehrzweckhalle hat unter anderem ein Hallenbad, eine Sauna, eine Tennishalle und einen Indoor-Fußballplatz und bietet vielfältige Freizeit- und Veranstaltungsmöglichkeiten. Mit der Entscheidung, das Hallenbad für die Zukunft fit zu machen, geht man laut Schöpf den richtigen Schritt. Das Gemeindeoberhaupt unterstreicht auch die überregionale Bedeutung der Freizeiteinrichtung. „Es ist überaus wichtig, dass unsere Kinder schwimmen lernen“, ist der Dorfcchef überzeugt. „Das Schwimmbad ist für die einheimische Bevölkerung und den Tourismus unverzichtbar.“ Seit nunmehr 51 Jahren gibt es das Hallenbad, ein Saunaangebot, den Festsaal und ein Restaurant. 1987 erfolgte der Erweiterungsbau mit den Zu-

satzangeboten einer Sporthalle und einer Tennishalle, Kegelbahnen und eines Zimmergewehr-Schießstandes. Im Jahre 1999 entstand der Sauna- und Wellnessbereich neu. Ein Jahr später wurde aus dem Sportschwimmbaden ein Erlebnisbad und ein Kinderbereich wurde errichtet.

Sölden investiert

Einen wichtigen Schritt für die Zukunft der Gemeinde sieht der Langzeitbürgermeister in der gelungenen Umsetzung des Baues der neuen Turnhalle für Volks- und Mittelschule im vorigen Jahr. Aufgrund der beengten Platzverhältnisse und der Lage stellten die Arbeiten eine besondere bautechnische Herausforderung dar. Im steilen Gelände wurden zwei Tiefgaragenebenen mit jeweils 20 Parkplätzen, der Turnsaal sowie Räumlichkeiten der Musikschule untergebracht. Mit Errichtung des neuen XXL-Wettbewerbsareals der Bike Republic Sölden glückte die Verwirklichung eines



Die Freizeit Arena Sölden soll nach einer Sanierung in naher Zukunft wieder in neuem Glanze erstrahlen. Aktuell ist ein Fachexperten-Team mit der Überprüfung der Bausubstanz des Gebäudes befasst.

Foto: Edith Lorber

weiteren Bauprojektes. Ab Juni 2025 steht der Dirtpark Grünwald mit einer Fläche von 13.300 Quadratmetern auch fortgeschrittenen Bikern zur Verfügung. Ein wichtiges Vorhaben stellt der dritte und letzte Bauabschnitt des Bauprojektes der Neuen Heimat Tirol dar. In Zusammenarbeit mit der Gemeinde wurde in Kaisers

im Frühjahr 2024 mit den Arbeiten begonnen. Seit dem Baustart im Jahr 2015 konnten bereits 45 Wohnungen der Anlage übergeben werden. Im Zuge dieses Bauabschnitts entstehen weitere 37 Wohneinheiten mit Kaufoption. Die Fertigstellung ist im zweiten Quartal 2026 geplant.

(elo)

Ein Bürgermeister und seine Gemeinde

In fast vier Jahrzehnten Amtszeit erlebte Ernst Schöpf als Dorfcchef von

Am 1. April 1986 trat Ernst Schöpf im Alter von 25 Jahren als jüngster Bürgermeister Österreichs sein Amt in Sölden an. Heute ist er einer der dienstältesten Gemeindeoberhäupter des Landes. Sein politischer Karriereweg führte ihn 1994 in den Tiroler Landtag, wo er bis 2003 Abgeordneter war. Von 2009 bis 2023 amtierte er als Präsident des Tiroler Gemeindeverbandes.

Eigentlich trug der heute 64-Jährige sich nach Abschluss seines Betriebswirtschaftslehre-Studiums mit dem Gedanken, im touristischen Marketing tätig zu werden. Doch dann lockte ihn das Bürgermeisteramt. „Es war für mich damals ein Sprung ins kalte Wasser“, definiert der ambitionierte Politiker die Motivation für seine berufliche Entscheidung, „Ich wollte in



der Gemeinde etwas bewegen.“ Die Herausforderungen für BürgermeisterInnen haben sich in den vergangenen vier Jahrzehnten stark verändert, so Schöpf. Damals sei es hauptsächlich darum gegan-

gen, essenzielle Infrastruktur, wie asphaltierte Straßen oder eine Wasserversorgung, zu schaffen. Heutzutage sei die Arbeitsbelastung um einiges höher. Das Berufsbild sei komplexer geworden und hätte sich auch insofern stark gewandelt, als dass Managerqualitäten wesentlich wichtiger geworden seien. Heute seien die BürgermeisterInnen gefordert, viele verschiedene Funktionen zu übernehmen. Es sei besonders wichtig, stets ein offenes Ohr für die Menschen und ihre Belange zu haben und als Mediator Konflikte zu schlichten.

Zeitzeugen eines Wandels

In den letzten Jahrzehnten kam es in der gesamten Arbeitsabwicklung aufgrund der fortschreitenden Digitalisierung zu vielen Veränderungen. „Die Zeit ist in rasan-

„Den Menschen auf Augenhöhe begegnen“

Inspektionskommandant Luigi Moser vertritt seine eigene Philosophie

Die Polizeiinspektion Sölden hat seit November 2024 einen neuen Leiter. Luigi Moser sieht seiner verantwortungsvollen und herausfordernden Führungstätigkeit voller Elan und Tatendrang entgegen: „Eine Position als Inspektionskommandant war ein Lebensziel von mir“ erklärt der ambitionierte Beamte stolz. „Ich freue mich auf meine neue Aufgabe in meiner Wahlheimat.“

Luigi Moser ist seit 22 Jahren Exekutiv-Beamter. Nach Abschluss des Grundausbildungslehrganges an der Gendarmerieschule Absam/Wiesenhof verrichtete er fünf Jahre Dienst auf der Polizeiinspektion Sölden und anschließend weitere sechs Jahre auf der Polizeiinspektion Imst. Danach wurde er als dienstführende Beamter an die Polizeiinspektion Imst versetzt. 2016 kehrte er zur Polizeiinspektion Sölden zurück, um schließlich die Funktionen des zweiten und ersten Stellvertreters des Inspektionskommandanten zu übernehmen.



„Hoagascht“ bei einer Tasse Kaffee mit Chefinspektor Luigi Moser: Bei der Aktion „Coffee with Cops“ hatten die Bürger:innen 2024 die Möglichkeit, die Polizistinnen und Polizisten der Polizeiinspektion Sölden näher kennenzulernen.

Foto: Luigi Moser

Luigi Moser bekennt mit strahlendem Lächeln, im Herzen Sölden zu sein: „Ich lebe sehr gerne in Imst, aber zu Hause fühle ich mich in Sölden.“ Mit welchen Voraussetzungen ist man für den Beruf als PolizistIn geeignet? Man sollte körperlich und psychisch be-

lastbar sein und über Empathie, Kommunikationsstärke und Teamfähigkeit verfügen. In puncto Arbeitszeiten gilt es, ein hohes Maß an Flexibilität mitzubringen. „Nacht- und Wochenenddienste gehören zum Arbeitsalltag“, erklärt der dreifache Familienvater. Dass bei der Polizei der Frauenanteil in den letzten Jahren stark anstieg, kann Luigi Moser aus Erfahrung bestätigen: „Es entscheiden sich immer mehr Frauen für den Polizeiberuf“, stellt der Chefinspektor erfreut fest. „Unser Team verstärken im Moment acht Polizeibeamtinnen.“

Berufung Vatersein

Im Laufe ihres Arbeitslebens sind Polizist:innen mit vielen Grenzerfahrungen konfrontiert. „Ein schwerer Unfall mit einem Todes-

opfer muss erst einmal verkraftet werden“, berichtet Luigi Moser von den negativen Seiten seiner Tätigkeit. „Auch den Angehörigen die Nachricht vom Tod eines geliebten Menschen überbringen zu müssen, ist natürlich belastend.“ Er entwickelte seine persönliche Strategie, schwierige Situationen zu bewältigen: „Ich gehe innerlich auf eine gewisse Distanz zur Situation“, beschreibt er seine Vorgehensweise, „Konzentration und Haltung sind dann gefragt.“ Insbesondere in gefährlichen Situationen heißt es, gemeinsam besonnen vorzugehen und Ruhe zu bewahren. Der Zusammenhalt im Team ist dabei von größter Wichtigkeit. Gespräche mit den Kolleginnen und Kollegen helfen bei der Verarbeitung von Extremsituationen. Luigi Moser ist durch und durch Familienmensch, im Kreise seiner Lieben gewinnt er den nötigen Abstand zum Arbeitsalltag. Auch beim Laufen findet der Sportbegeisterte Entspannung und Erholung. Der engagierte Polizeibeamte hat seine eigene Lebensphilosophie: „Ich versuche, den Menschen immer auf Augenhöhe zu begegnen.“ Die größte Herausforderung sieht der Wahl-Sölden in seiner Aufgabe als Familienvater. „Bei der Erziehung meiner drei Kinder bin ich am meisten gefordert“, schließt Luigi Moser das Gespräch mit einem wissenden Schmunzeln. „Vater zu sein ist wohl die schönste und spannendste Herausforderung in meinem Leben.“ (elo)

im Wandel der Zeit

Sölden viele Veränderungen

tem Tempo immer schnelllebiger geworden“, kommentiert der engagierte Dorfchef den technischen Fortschritt der letzten 39 Jahre. „Wir sind Zeitzeugen eines rasanten technischen Wandels geworden.“ In puncto Höhen und Tiefen seiner Karriere nimmt Schöpf sich in gewohnter Manier kein Blatt vor den Mund. Er bedauert bis heute weder seine Berufswahl noch politische Entscheidungen, bis auf eine. „Was ich im Moment ein wenig bereue, ist, dass ich im Prinzip 14 Jahre für die Kollegschaft gerannt bin und der Klassensprecher war, die sich jetzt so großzügig weggedreht hat“, findet er klare Worte zu den Ereignissen rund um die GemNova Dienstleistungs GmbH. „Damit hadere ich durchaus.“ Zu Beginn seiner Amtszeit verzeichnete Sölden 2.800 EinwohnerInnen, verfügte

über rund 15.000 Gästebetten und konnte etwa 1,8 Millionen Gästenächte im Jahr verzeichnen. Heute sind es 3.100 Bewohnerinnen und Bewohner, rund 18.000 Gästebetten und mehr als 2,5 Millionen Übernachtungen. „Als ich ins Amt kam, hatten wir einen Kindergarten. Heute gibt es Kinderbetreuungseinrichtungen und Horte in Sölden, Gurgl und Vent“, erklärt der gebürtige Sölden stolz. „Insgesamt sind zurzeit 24 Kindergartenpädagoginnen bei uns angestellt.“ In den 1980er-Jahren beschäftigte die Gemeinde Sölden 16 MitarbeiterInnen. Sechs in der Verwaltung, fünf am Bauhof, zwei Schulfürerinnen und einen Hausmeister, eine Kindergärtnerin und eine Waldaufseherin. Heute zählt die Gemeinde mehr als 120 Beschäftigte. (elo)



Gemeinde Sölden

Gemeindestraße 1, 6450 Sölden

T 05254 2225

gemeinde@soelden.gv.at, www.soelden.gv.at



Fotos: Agentur CN12 Novak

In Schönwies haben sich Ramona und Manuel Venier, welche bereits gemeinsam die Volksschule besuchten, den Traum vom Eigenheim erfüllt. In einem gleichermaßen modern wie ländlich anmutenden Haus leben sie inzwischen glücklich mit ihren Kindern, der fünf Monate alten Lea und der zweieinhalbjährigen Elli, welche während der Bauzeit das Licht der Welt erblickte. Mit dem Bau wurde im März 2021 begonnen, Mitte März 2023 folgte nach unzähligen

Stunden Eigenleistung und Tüfteleien der Einzug.

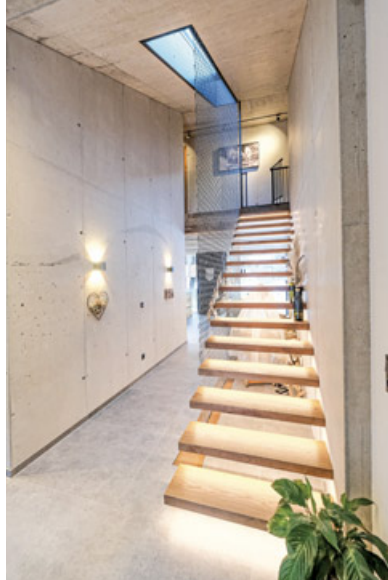
Ramona und Manuel sind bereits seit ihrem 16. Lebensjahr ein Paar, sind extrem entscheidungsfreudig und schnell entschlossen. Somit war es für sie ein wahrer Genuss bauliche Entscheidungen und die Stilrichtung, in der sie sich stets einig sind, zu treffen. Viele kleine aber ganz besondere Details, an denen sie gemeinsam feilten, machen das Haus der beiden gebürtigen Schönwieser zum gemütlichen



DANIEL HAFELE
ARCHITEKTUR & RAUMGESTALTUNG

Bianca Venier
Versicherungs
agentur

Dorf 20 - 6491 Schönwies
Tel. + Fax 0 54 18 / 200 50 - Mobil: 0664 / 34 14 938
info@bianca-versicherung.at - www.bianca-versicherung.at



und einladenden Zuhause. Die Familie ist im Dorfleben stark verankert und sehr gesellig, was sich in der Offenheit ihres Hauses widerspiegelt.

Traum vom Eigenheim

Den Traum vom eigenen Haus gab's für Ramona, die als Volksschullehrerin und Personaltrainerin arbeitet, und dem in der Abteilung Spezialtiefbau bei der Firma HTB tätigen Manuel schon lange: „Daran gedacht haben wir schon 2014 und bald darauf auch schon

die Widmung eingereicht.“ Es sollte etwas Besonderes werden und sich perfekt in die Umgebung einfügen, denn die Familie ist sehr natur- und heimatverbunden. So leben im hauseigenen Stall, den die Familie im Nebenerwerb betreibt, auch Pferde, Rinder und andere Tiere.

Die Planung war durchaus eine Herausforderung, da der Hochwasserschutz sowie die 110-kV-Leitung umfassende Einschränkungen mit sich brachten. „Unter dem Motto »aus der Not eine Tu-

gend zu machen« ist es dem Architekten Daniel gelungen, unsere Vorstellungen zu übertreffen und uns zu begeistern.“ Somit war der Weg frei für einen harmonischen Baukörper inmitten der Streuobstwiese der Familie Venier.

Blickfänge in Beton

Das Paar beschreibt das eigene Haus wie folgt: „Das gesamte Haus wie folgt: „Das gesamte Tragkonstrukt wurde in Betonbauweise errichtet. Eine hinterlüftete Lärchenholzfassade und große Verglasungen lassen von außen ei-

nen modernen, aber auch ländlichen Eindruck entstehen. Im Innenraum haben wir die Kombination aus schlichtem Sichtbeton und gemütlichen Altholzverkleidungen gewählt. So wurde auch der eigens betonierte Küchenblock im gleichen Stil zum wahren Hingucker im Zentrum. Die Fensterflächen und Verglasungen wurden in der Nord-Süd- und Ost-West-Achse so angeordnet, dass ein Durchblicken des Gebäudes in beide Hauptrichtungen ermöglicht wird und so ein recht of-

KÜCHEN

PROFIS




6522 Prutz | Kampeleweg 2
Tel. 05472 2296

6460 Imst | Gewerbestraße 14
Tel. 05412 61950

Fotos: Julian Raggl

www.kuechenprofis.at

Herzlichen Glückwunsch zum neuen Heim und alles Gute für die Zukunft!

tb

ZAMS

TRANSPORTBETON IN SPITZENQUALITÄT

ZUM FAIREN PREIS!

Tel. 05442 / 64927
office@tb-zams.at

www.tb-zams.at

fenes Flair schafft. Ein gut gedämmter Betonkern und hohe Qualität bei den Fenstern auf der einen Seite sowie eine Wärmepumpe und die kontrollierte Wohnraumlüftung auf der anderen Seite, ermöglichen einen Niedrigenergiestandard.“

Angeordnet wurde das Gebäude im Nordosten des Baugrundstückes, um einerseits einen Schallschutz für den Garten zur im Norden verlaufenden Landesstraße und andererseits eine möglichst große Freifläche an der sonnigen Süd- und Westseite für die Pferdekoppel zu haben.

Das direkte Einfahren in den Carport ergibt ein Minimum an Bodenversiegelung sowie ein entfallen der Wartungs- und Schneeräumarbeiten. Als Hochwasserschutzmaßnahme wurde das Grundstück an zwei Seiten mittels Betonmauer und an den beiden anderen Seiten mittels Erdwall dicht umschlossen. Das Integrieren eben dieses Erdwalls in die Gartengestaltung lässt einen idyllischen Eindruck entstehen.

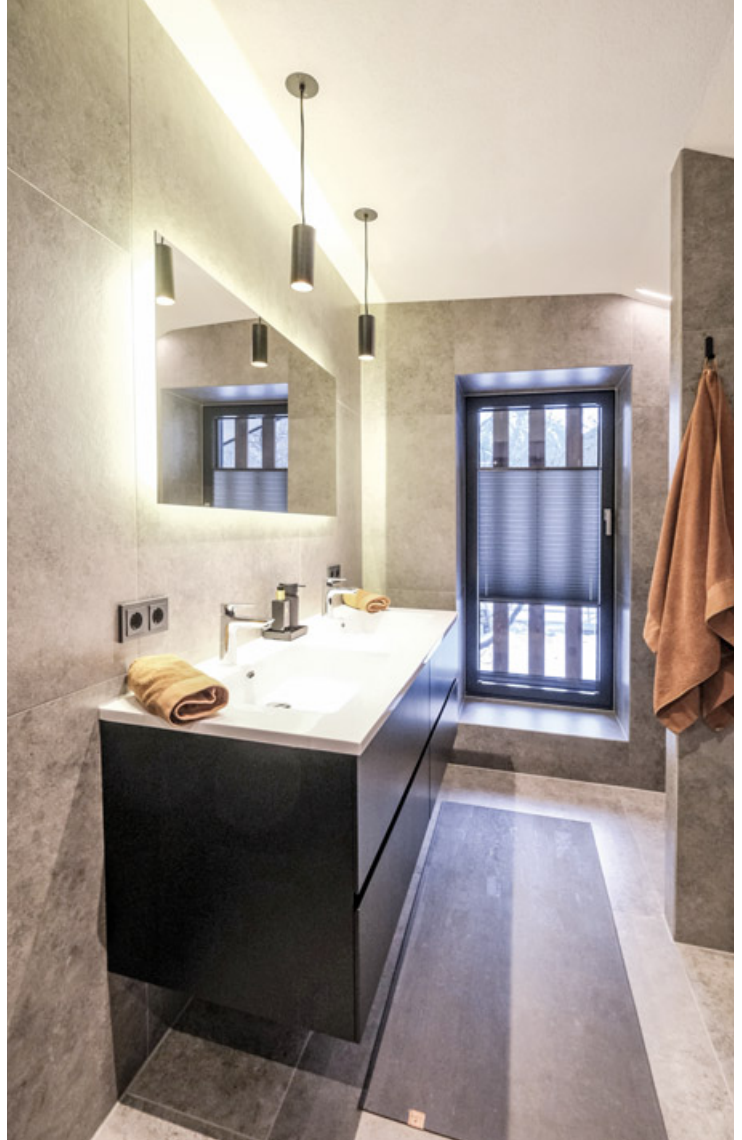
Für die Gewährleistung der Dauerhaftigkeit der Lärchenholzfas-

de wurde nicht wie üblich auf einen Schutzanstrich oder ähnliches zurückgegriffen, sondern die jahrhundert alte Methode des Holzschutzes mittels Flämmen und anschließendem Bürsten gewählt. Das sorgt für Beständigkeit und gibt dem Gebäude eine besondere optische Note. Das verwendete Lärchenholz wurde in den Wintermonaten im eigenen Wald geschlagen.

Holz und Kies aus der Region

Der im Grundwasser befindliche Keller wurde als weiße Wanne ausgeführt, sämtliche Wände inklusive der Dachkonstruktion, sowie das gesamte tragende Konstrukt des Gebäudes, aus Beton hergestellt. Das mittels Isokorb wärmetechnisch getrennte Vordach ragt ein bis drei Meter über die Fassade hervor und bietet einerseits einen zusätzlichen Schutz der Holzfassade, dient aber auch als Überdachung der Terrasse und damit als Sonnenschutz.

Die Wärmedämmung an der Fassade wird in zwei Lagen Mineralwolle zu je 14 Zentimeter angeordnet, das abgestufte Pultdach als



Umkehrdach ausgeführt. Für die Dachbekiesung wurde Rundkies aus dem nahen Inn verwendet. Dementsprechend zeigt sich aus der Vogelperspektive ein sehr natürlicher Eindruck.

Exakte Anschlussdetails zwischen den unterschiedlichsten Gewerken, fassadenbündige Fenster, ein behagliches Lesefenster, rahmenlose Verglasungen, ein direkter Übergang der Altholzdecke vom Innenraum auf die Terrasse, ein ausgeklügelter Sonnen- und Windschutz mit Raffstore und Zipline sowie unzählige weitere Details gehen auf den kreativen Kopf der Familie, unseren Arthur, zurück.

Insgesamt umfasst das Haus drei Geschosse. Der über die gesamte Grundfläche von 140 Quadratmeter reichende Keller bietet Platz für einen Technik- und einen Lagerraum, einem als Turnsaal gewerblich genutzten Teil und ein Badezimmer. Im Erdgeschoss liegt ein offener Wohn- und Essbereich, eine Speis, ein Gäste-WC, die überdachte Terrasse und ebenfalls ein gewerblich genutzter Raum.

Das Obergeschoss erstreckt sich

wegen der Schutzabstände nur über die Hälfte der Grundfläche. Dort liegen drei Schlafzimmer, zwei Bäder sowie ein begehrter Kleiderschrank und ein Abstellraum. Gewählt wurden im Gebäudeinneren Sichtbetonwände in Kombination mit Altholzverkleidung sowie schwarze Wände mit schwarzer Komplettierung und Verblechungen.

Im Winter gibt es am Grundstück zirka einen Monat keine direkte Sonneneinstrahlung und niedrige Temperaturen. Zur Beheizung fiel die Wahl auf eine Wärmepumpe mit Erdwärmebohrung. Dafür wurden zwei rund 90 Meter lange Sonden in den Kies-Sandboden eingeführt. Teilweise wird der Strombedarf für den Heizungsbetrieb auch aus der am Carportdach installierten PV-Anlage gedeckt. Die kontrollierte Wohnraumlüftung versorgt sämtliche Räume mit Frischluft.

Durch den Zusammenhalt der gesamten Familie und vieler Freunde war es möglich ein einzigartiges Meisterstück zu errichten.

(CN12 Team)

JEDER DONNERSTAG UND FREITAG IM JÄNNER IST...

LIFE RADIO

ZAHLTAG!

DIE LIFE RADIO FRÜHSTARTER
ZAHLEN STÜNDLICH EURE RECHNUNGEN.

NOCH BIS ZUM 31. JÄNNER!



HIER RECHNUNG
EINREICHEN:



**JA ZU
TIROL!**

EINE INITIATIVE ZUM STÄRKUNG
DER TIROLER WIRTSCHAFT.



WIRTSCHAFTSKAMMER TIROL



GLEICH ONLINE TERMIN SICHERN

Jetzt anmelden zu den AK Steuerspartagen!

Die Expert:innen der AK Tirol kommen wieder in die Bezirke und helfen den Mitgliedern (auch in Pension) im Rahmen der kostenlosen Steuerspartage bei der Arbeitnehmerveranlagung.

Deshalb am besten gleich unter der kostenlosen Hotline **0800/22 55 22 – 2025** einen persönlichen Termin vereinbaren (von Mo-Fr, jeweils 8-14 Uhr) und die zu viel bezahlte Steuer zurückholen!

Vergessen Sie nicht, alle notwendigen Unterlagen zum Steuerspartag in Ihrem Bezirk mitzunehmen.

Beratung nur zu nichtselbständigen Einkünften, NICHT zu Mieteinkünften bzw. NICHT für Inhaber eines Gewerbescheins.

ACHTUNG: Keine PIN-Code-Vergabe vor Ort möglich. Bitte die Zugangsdaten bzw. die ID-Austria immer im Vorhinein besorgen!



„Holen Sie sich Ihr Geld zurück.
Die AK hilft Ihnen dabei!“

Erwin Zangerl, AK Präsident

ONLINE ANMELDEN!

Nutzen Sie auch wieder die Vorteile der Online-Anmeldung, bequem rund um die Uhr. Einfach QR-Code scannen und über die Homepage der AK Tirol anmelden. Sie erhalten hier auch einen



sofortigen Überblick über alle noch verfügbaren Termine in Ihrem Wunschbezirk!

HOTLINE 0800/22 55 22 – 2025

ORTE & TERMINE

AK Imst: 13. März

AK Reutte: 18. März

AK Telfs: 20. März

AK Landeck: 3. April

Beratungszeiten jeweils von
9 bis 12 und von 13 bis 17 Uhr.

